Nr. 294. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Juni 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Die Ermordung Carnots.

Mit Bezug auf die Ermordung Carnots liegen folgende neuere Meldungen vor:

Paris, 26. Juni. Kaiser Wilhelms Kundgebungen machen den größten Eindruck auf das Publikum und werden überall besprochen. Den Eindruck verstärkt noch die heute verbreitete Nachricht, daß der Kaiser sich durch einen Prinzen beim Leichenbegängniß vertreten lassen werde. Namentlich Kaiser Wilhelms Wort, daß Carnot als Soldat auf dem Schlachtfelde gefallen sei, geht allen zu Herzen. Die meisten Blätter drucken die Meldung gesperrt oder mit großer Schrift ab. Das „Echo de Paris" widmet ihr einen Leitartikel mit der Ueberschrift: „Als Soldat gestorben." König Humbert depeschirte an Dupuy: „Die entsetzliche That, die Frankreich des Staatsoberhauptes beraubt hat, dessen Person von der allgemeinen Achtung und Liebe umgeben war, hat mich in meinen tiefsten Herzensgefühlen getroffen. Der Tag, der bisher beiden Völkern durch gemeinsamen Ruhm geheiligt war, vereinigt sie heute in gemeinsamem Schmerz." Ueber die Leichenschau veröffentlichen Professor Lacassagne und Kollegen folgendes Protokoll: „Die Wunde befindet sich unmittelbar unter den falschen Rippen rechts, drei Zentimeter vom Schwertfortsatz. Sie mißt gegen 25 Millimeter. Die Klinge hat beim Eindringen den entsprechenden Rippenknorpel völlig durchschnitten und ist in den linken Leberlappen sechs Millimeter vom Ligamentum suspensorium gestoßen worden; die Leber wurde von links nach rechts und von unten nach oben durchbohrt, die Pfortader ist an zwei Stellen durchschnitten; im Innern der Leber ist der Wundgang gegen 12 Zentimeter lang. Die Zerschneidung der Pfortader ergab eine Blutung ins Bauchfell, die nothwendig tödtlich war." Die Angaben über die Person des Mörders sind noch immer widerspruchsvoll. Sein Name lautet bald Cesario Santo, bald San Jeronimo Caserio, bald soll er 1873, bald 1875 geboren sein, bald aus dem Mailändischen, bald aus dem Tessin stammen. Feststehend ist sein Aufenthalt in Cette, sowie seine Beschäftigung mit dem Anarchismus. Als er den Mord beging, hatte er den Dolch in einem Blumenstrauß versteckt und diesen gegen Carnots Leib gestoßen, während Carnot eine Bewegung nach vorwärts machte, um den vermeintlichen Strauß entgegenzunehmen. Daß der Mörder aufs Trittbrett gesprungen sei, wird berichtigt. Das Trittbrett war aufgeklappt, der Landauer jedoch so niedrig, daß man unschwer von ebener Erde hineinlangen konnte. Seit den Anarchisten-Hinrichtungen erhielt Carnot täglich zehn bis zwölf Drohbriefe, die er verachtete. Er wollte auch von einer Verschärfung der polizeilichen Bewachung nichts wissen. Dies erklärt die Leichtigkeit, mit der der Mörder an ihn gelangen konnte.

Die Lyoner Polizei glaubt auf Straßengerede hin an Mitschuldige Caserios. Sie fahndet nach einem Haarkräusler Marius Vielly, der in einem Laden vor einigen Tagen gesagt hätte, Jemand wird in Carnots Wagen steigen und ihn ermorden. Caserio wird vor die Lyoner Geschworenen gestellt; er bleibt kaltblütig und erklärt, zu sterben bedeute nichts für ihn. Der Zug mit der Leiche Carnots traf um 1/4 Uhr früh hier ein, mit fast einstündiger Verspätung. Publikum [illegible] zu dieser frühen Stunde nicht am Bahnhof [illegible]mpfingen die Minister, die Präfekten [illegible] Leiche und einige hundert Schutzleute waren am Ausgang aufgestellt. Im Elyseehof wird am Katafalk gearbeitet; den innern Wohnpavillon bedeckt ein Trauerflor. Das Begräbniß dürfte am Sonnabend oder Sonntag stattfinden. Die Regierung wird die Beisetzung im Pantheon beantragen; dazu ist jedoch ein Gesetz nöthig, das erst nach der Wahl des neuen Präsidenten eingebracht werden kann. Kardinal Erzbischof Richard, der augenblicklich in Rom weilt, eilt hierher zurück, um an der Leichenfeier theilzunehmen.

In Lyon dauerten gestern während des ganzen Tages die Ausschreitungen gegen die Italiener fort. Ueber zehn Läden von Italienern wurden geplündert und zerstört, trotz größter Anstrengung erwies sich die Polizei ohnmächtig, dem Unfug an allen Orten zu steuern. Die Lyoner Presse beschwört die Bevölkerung, vernünftig zu bleiben.

In Marseille ging der italienische Generalkonsul in Uniform nach den Arbeitsplätzen der Italiener und schärfte ihnen dringend ein, auf Herausforderung nicht zu antworten.

In Grenoble kam es zu schweren Ausschreitungen. Die Menge drang in die Wohnung des italienischen Konsuls Basso, riß Wappen und Fahne ab und that vielfach Schaden. Die Polizei verjagte schließlich die Ruhestörer. Der Präfekt überbrachte persönlich die weggenommenen Abzeichen zugleich mit dem Ausdruck seines lebhaften Bedauerns.

In Toulon wurde ein italienischer Hafenarbeiter mißhandelt. An Bord des Schiffes „Riccercon" schlugen Matrosen einen italienischen Sackträger todt, welcher auf Carnot beleidigende Worte ausgestoßen.

In Belfort wurde eine Gruppe bedroht.

Die Regierung fährt fort, große Anstrengungen zum Schutze der Italiener zu entfalten. Hier ist alles ruhig; die Trauerfahnen mehren sich, die allgemeine Erregung giebt sich hauptsächlich im ungeheuren Absatz aller Zeitungen kund. Man fährt fort, Challemel Lacour scharf zu tadeln, weil er den Kongreß nicht schon für heute einberufen hat. Er beharrt jedoch bei der Ansicht, recht gethan zu haben, da viele Abgeordnete und Senatoren Paris verlassen hätten und Zeit haben müssen, hierher zurückzueilen. Immer mehr erscheint Casimir Perier als der kommende Mann. Nur wenn seine und Dupuys Anhänger einander völlig die Wage hielten, würde man ein „dark horse" ans Ziel gelangen sehen. Dieses dunkle Pferd ist der greise Arago, dessen Wahl jeder als unvorgreifliche waffenstillstandsähnliche Lösung ansehen würde. „Gaulois" sagt, Casimir Periers Wahl hätte die Bedeutung einer Kriegserklärung an den Sozialismus. Die „Debats" meinen, der Präsidentenposten sei heute gefährlich und verlange mehr Opfer, als er Ehre gewähre.

Paris, 26. Juni. In Dijon zog eine große Menschenmenge auf dem Bahnhofe vor dem Waggon, der die Leiche Carnots barg, vorüber. In Paris wurde die Leiche von dem Präfekten des Seinedepartements, dem Polizeipräfekten und dem Kabinetschef des Palais Elysee empfangen und zu Wagen nach dem Elysee gebracht. Dem Wagen mit der Leiche folgten fünf weitere Wagen; in einem Wagen befand sich Madame Carnot. Im Palais Elysee waren zum Empfange der Leiche die Mitglieder des Militär- und Zivilstaates Carnots anwesend. Der Sarg wurde in dem zu einer Trauerkapelle umgewandelten Salon niedergesetzt; die Feierlichkeit trug einen durchaus privaten Charakter. Die Minister wohnten derselben nicht bei. Madame Carnot zog sich nach der Feier alsbald in ihre Gemächer zurück. In Marseille fand Abends eine feindliche Kundgebung gegen Italien statt, die indessen von der Polizei zerstreut wurde. Verwundungen kamen nicht vor. Um 2 Uhr früh war die Ruhe wieder hergestellt.

Sämmtliche Korporationen in Paris haben an Madame Carnot Beileidsschreiben gesandt. Aus allen Theilen Frankreichs gehen Kundgebungen der Trauer und des Abscheues über den Mord ein. Wie in Paris, so haben auch an anderen Orten zahlreiche Privatgebäude Trauerschmuck angelegt.

Nach Meldungen der Blätter sind in der Raffinerie Parisienne in Sain-Ouen, wo Ausschreitungen befürchtet wurden, sämmtliche fremden Arbeiter entlassen worden. In St. Denis wurden aus den Werkstätten der Societé des Forges sämmtliche Italiener weggeschickt.

Paris, 26. Juni, 2 Uhr 25 Min. Der Vandalismus des Pöbels zu Lyon hat in Paris, abgesehen von einigen durch anarchistische Provokationen in den Arbeiterviertel verursachte Schlägereien, keine Nachahmung gefunden. Paris ist zur Zeit noch völlig betäubt. Es ist möglich, daß Alles ruhig bleibt. Das Militär bleibt konsignirt und selbst aus der Provinz wird extra Gendarmerie requirirt. Bis morgen waltet die Wahl-Intrigue in den politischen Kreisen: der Präsident ist todt, es lebe der Präsident! Perier scheint die Majorität zu erhalten, wenn er ernstlich kandidirt, was aber zweifelhaft erscheint. Challemel-Lacour taucht heute auf als Kompromiß-Kandidat. Carnot wird neben seinem Vater im Pantheon beigesetzt werden.

Die Polizei bewacht das italienische Botschaftspalais sowie das Privathaus des Botschafters Reßmann. Es fällt auf, daß das Beileids-Telegramm der Königin Viktoria nicht direkt an die Familie Carnots, sondern an Lord Dufferin adressirt wurde. Heute hält die amerikanische Kolonie ein Kondolenz-Meeting ab. Festgestellt scheint nunmehr, daß der Mörder ein eifriger Anarchist sei und mit Henry intim verkehrte, sowie daß eine geplante Mordthat vorlag, deren Mitwissern und Helfern man auf der Fährte zu sein glaubt. Den Dolch kaufte der Mörder beim Waffenschmied Guillaume in Lyon in der Rue Gambetta. Prozessirt wird gegen Cesario vor den Lyoner Assisen.

Paris, 26. Juni. Der Ministerrath setzte die Beisetzung von Carnot auf Sonntag fest und nahm sodann von den ungeheuer zahlreichen an Madame Carnot und an die Regierung eingegangenen Beileids-Telegrammen Kenntniß. Alsdann statteten die Minister Madame Carnot einen Besuch ab.

Paris, 26. Juni. Der italienische Botschafter erklärte gestern Abend, er sei vollständig niedergeschmettert über das Attentat gegen Carnot. Einem Vertreter der Presse zeigte er Hunderte von Telegrammen aus Italien, in denen der Botschafter aufgefordert wird, Frankreich die Theilnahme der Italiener auszudrücken.

Lyon, 26. Juni. Heute Nacht wurden vier italienische Läden und Kaffeehäuser geplündert und angezündet. In verschiedenen Stadtvierteln, besonders aber vor dem italienischen Generalkonsulat, ertönten fortgesetzt aufreizende Rufe gegen Italien. Diejenigen italienischen Läden und Restaurants, welche keine Trauerfahnen gehißt hatten, wurden von der Menge demolirt, ebenso alle Läden, welche Abends nicht geschlossen waren. Kavallerie und starke Polizeipatrouillen waren die ganze Nacht thätig, um Ausschreitungen vorzubeugen. Infolge der bedrohlichen Vorgänge soll heute der Belagerungszustand über Lyon verhängt werden.

Die telephonische Verbindung mit Paris ist für den Privatverkehr sistirt worden.

Marseille, 26. Juni. Ueber die hier vorgekommenen Ruhestörungen wird weiter gemeldet, daß eine Bande Manifestanten das Hotel Leguria, sowie die große Oelfabrik „Verminka" mit Steinen angegriffen hat. Mehrere Fuhrwerke sammt den Kutschern, welche Italiener waren, wurden ins Meer geworfen.

Lille, 26. Juni. Heute Nacht veranstalteten Studenten eine Italien feindliche Kundgebung. Unter den Rufen: „Es lebe die Armee!" „Es lebe Frankreich!" „Nieder mit Crispi, Tod den Italienern!" erstürmten und verwüsteten sie eine italienische Photaphieanstalt in der Nationalstraße.

* * *

Rom, 26. Juni. Die „Tribuna" schreibt heute, das Attentat gegen Carnot besprechend, die Ermordung desselben und der Anschlag auf Crispi seien ein neues Band, welches beide Schwesternationen umschlinge.

London, 26. Juni. Die internationale Friedensliga tritt morgen zusammen zur Wahl von Delegirten, die dem Begräbnisse Carnots beiwohnen sollen.

* * *

Ueber die morgen stattfindende Wahl des Präsidenten der Republik bestimmt Artikel 7 des französischen Verfassungsgesetzes vom 25. Februar 1875, daß im Falle der Erledigung des Postens des Präsidenten, sei es durch Tod, sei es durch andern Anlaß, beide Kammern, zur Nationalversammlung vereinigt, unverzüglich (immédiatement) zur Wahl des neuen Präsidenten der Republik schreiten. In der Zwischenzeit ist der Ministerrath mit der Exekutivgewalt bekleidet. Artikel 3 des Gesetzes vom 16. Juli 1875 bestimmt ferner, daß sich in dem vorgesehenen Falle die Kammern unmittelbar und aus eigenem Recht versammeln. Die Nationalversammlung hat, im Gegensatz zu den Kammern, ihren Sitz in Versailles. Den Vorsitz führt der Präsident des Senats. Es darf der Wahl des Präsidenten der Republik keinerlei Diskussion vorausgehen. Die Wahl ist geheim und erfolgt mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sie gilt auf sieben Jahre. Seit der Annahme der Verfassung haben drei Präsidentenwahlen stattgefunden: am 30. Januar 1879 in Folge des Rücktritts des Marschalls Mac Mahon, am 28. Dezember 1885 vor dem Ablauf der Amtszeit Grevys und am 3. Dezember 1887 nach Grevys Rücktritt. In allen drei Fällen hat der Senatspräsident als Präsident der Nationalversammlung keinerlei Debatte zugelassen, und der Kongreß beschränkte sich darauf, das Staatsoberhaupt zu wählen.

Zur Reform der Unfallversicherung.

Der Inhalt des Gesetzentwurfs über die Erweiterung der Unfallversicherung ist bereits mitgetheilt; über den Inhalt des zweiten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der bestehenden Unfallversicherung, ist der Begründung Folgendes zu entnehmen:

Es handelt sich um die Erweiterung der Unfallsentschädigung auch für Unfälle bei Nebenbeschäftigungen im Hause oder Dienst des Betriebsunternehmers, ferner um die Gewährung der Unfallrente schon vor dem Beginn der 14. Woche nach dem Unfall, wenn der aus der Krankenversicherung erwachsende Anspruch auf Krankengeld vorher fortfällt, aber bei dem Verletzten noch eine die Gewährung der Unfallrente rechtfertigende Beschränkung der Erwerbsfähigkeit fortbesteht. Sodann soll dafür gesorgt werden, daß der Entschädigungsberechtigte nicht in Folge von Streitigkeiten darüber, welche Genossenschaft die Entschädigung zu gewähren hat, einstweilen ohne die gesetzliche Unterstützung gelassen werde, oder gar in Folge widersprechender Entscheidungen in den vor den Schiedsgerichten verschiedener Genossenschaften und vor verschiedenen Versicherungsämtern verhandelten Verfahren gänzlich leer ausgehe. Sodann wird die günstigere Gestaltung des Entschädigungsanspruchs für die Hinterbliebenen durch Hinzurechnung der älteren Unfallrente zum Jahresarbeitsverdienst, wie sie bereits in dem Entwurf über die Ausdehnung der Unfallversicherung enthalten ist, vorgesehen, und endlich ebenso wie in jenem Gesetz, das bereits diese Verbesserungen enthält, die Entschädigungsberechtigung auch auf Enkel und Geschwister ausgedehnt.

Die weiteren Aenderungen betreffen das Verfahren bei Feststellung der Entschädigung ebenfalls in der bereits mitgetheilten Art, daß eine mündliche Verhandlung schon vor den Feststellungsorganen der Berufsgenossenschaften stattfinden und dafür nur noch das Rechtsmittel der Revision gegen die Entscheidung der Schiedsgerichte eintreten, also die Nachprüfung im Rekursverfahren vor den Versicherungsämtern stattfinden soll. Die Entscheidungen über die Versicherungspflicht der Betriebe und ihre Zugehörigkeit zu den Genossenschaften sowie über die Beschwerden gegen Strafverfügungen der Genossenschaftsvorstände sollen auf Landesbehörden übergehen.

Weitere Bestimmungen bezwecken Vereinfachungen im Personal von Beamten und Laien bei Besetzung der Spruchkammern, Versicherungsämter und Schiedsgerichte; die Zahl der zu den Sitzungen der Spruchkammern der Versicherungsämter neben dem Vorsitzenden zuzuziehenden Beisitzer wird von sechs auf vier, und die Zahl der zu jeder Spruchsitzung heranzuziehenden Laienbeisitzer der Schiedsgerichte regelmäßig von vier auf zwei herabgesetzt. Fernere Aenderungen beziehen sich auf die Verwaltung der Berufsgenossenschaften, Abgrenzung der Entschädigungspflicht bei Arbeiten, die von Arbeitern eines anderen Betriebes verrichtet worden, über Vertheilung der Entschädigungspflicht auf mehrere Berufsgenossenschaften, über Zulassung der Kapitalabfindung für kleine Renten von zehn oder weniger Prozent der Rente für völlige Erwerbsunfähigkeit, dann die Uebernahme kleingewerblicher Betriebe aus den industriellen Berufsgenossenschaften in die Unfallversicherungsgenossenschaften. Endlich soll eine Vereinfachung bei der Behandlung von Haupt- und Nebenbetrieben insofern eintreten, als die grundsätzliche Verschiedenheit, welche jetzt bei der Unfallversicherung in forstwirthschaftlichen Betrieben einerseits und in gewerblichen Betrieben andererseits besteht, für die Fälle beseitigt wird, daß in dem gewerblichen Nebenbetriebe eines land- und forstwirthschaftlichen Hauptbetriebes überwiegend land- und forstwirthschaftliche Arbeiter, oder im land- und forstwirthschaftlichen Nebenbetriebe eines gewerblichen Hauptbetriebes überwiegend gewerbliche Arbeiter verwendet werden. In solchen Fällen sollen die land- und forstwirthschaftlichen Nebenbetriebe eines gewerblichen Unternehmers fortan als gewerbliche Betriebe, die gewerblichen Nebenbetriebe eines land- oder forstwirthschaftlichen Unternehmens als land- und forstwirthschaftliche Betriebe behandelt werden.

An Einzelheiten heben wir noch hervor, daß als versicherungspflichtig neben den Betriebsbeamten bis zu 2000 Mark Einkommen noch die Werkmeister und Techniker besonders aufgeführt sind. Während Betriebe im Auslande im Allgemeinen der Versicherungspflicht nicht unterliegen, wird jetzt der Reichskanzler ermächtigt, durch besondere Abkommen mit anderen Regierungen die Versicherung auch auf Betriebe im Auslande, welche Bestandtheile eines versicherungspflichtigen binnenländischen Betriebes darstellen, zu erstrecken, andererseits aber die Versicherung für Betriebe im Inlande, die Bestandtheile eines ausländischen Betriebs darstellen, auszuschließen. Die Versicherung der Organe und Beamten der Berufsgenossenschaften wird auch in diesem Gesetz allgemein zugelassen. Bei der Rentenberechnung ist für die Beiträge der Tagearbeiter und der Unternehmer der gleiche Modus, nämlich die Zugrundelegung des Dreihundertfachen des ortsüblichen Tagelohns, statt der bisherigen verschiedenen Bemessung eingeführt. Zur gerechteren Rentenberechnung für jugendliche Personen ist ebenso wie bei der landwirthschaftlichen Unfallversicherung eine Abstufung bei dem festgesetzten durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst für erwachsene und jugendliche Personen eingeführt.

Bei der Abgrenzung zwischen industriellen und land- und forstwirthschaftlichen Betrieben wird ein Ausgleich bestehender Unzuträglichkeiten in der Weise versucht, daß die Zutheilung zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft auf diejenigen, naturgemäß kleineren gewerblichen Unternehmungen beschränkt wird, in denen überwiegend, vielleicht abgesehen von dem Leiter des Betriebes (Brenner, Brauer, Ziegelmeister) oder einem Vorarbeiter und dergleichen, ausschließlich landwirthschaftliche Arbeiter beschäftigt werden, bleiben wirthschaftlich selbstständigere gewerbliche Nebenunternehmungen mit eigenem, gewerblichem Arbeiterstamm auch ferner außerhalb der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft. Betriebe landwirthschaftlicher Arbeit bei regelmäßiger Verwendung gewerblicher Arbeiter sollen andererseits als Nebenbetriebe des gewerblichen Hauptbetriebes zugelassen werden. Durch eine Vorschrift, wie sie ähnlich sich im Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz findet, soll den Berufsgenossenschaften die Möglichkeit gegeben sein, Grundbesitz zu erwerben, sei es zur Errichtung von Unfallkranken- oder Rekonvaleszentenhäusern oder auch zu anderen Zwecken. Endlich sind noch Strafbestimmungen gegen Zuwiderhandlungen gegen Unfallverhütungsvorschriften auch für die land- und forstwirthschaftliche Versicherung vorgesehen.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Die Theilnahme Europas an der Ermordung des Präsidenten Carnot ist eine allgemeine, aufrichtige, tiefgehende. Beweis dessen die unzähligen Sympathiekundgebungen aus allen Kreisen der Gesellschaft, von den monarchischen Spitzen bis herab in die breitesten Schichten der Bevölkerungen. In dieser Theilnahme liegt das Anerkenntniß der hohen Verdienste, welche sich Herr Carnot als oberster Leiter des französischen Staatswesens um die Erhaltung eines fördersamen Einvernehmens mit den übrigen Mächten erworben, sowie indirekt die Hoffnung ausgedrückt, daß Frankreich seine politischen Geschicke vor Abirrung auf unbekannte, unberechenbare und deshalb bedenkliche Bahnen zu bewahren wissen werde. Die seit den letzten 24 Stunden von jenseits der Vogesen eingelaufenen Situationsberichte lauten in dieser Hinsicht nicht ungünstig. Allerdings ist die Lage noch immer prekär, namentlich in Südfrankreich gährt es unter den niederen Volksmassen gewaltig, aber die Behörden sind gewarnt und auf ihrem Posten, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen und jeder gewonnene Tag bedeutet einen für die Sache der Ordnung gewonnenen Sieg. Neben der Volksstimmung kommt insbesondere auch die Stimmung der politischen Parteien in Betracht, und da ist es charakteristisch, daß die sozialrevolutionären Richtungen aller Schattirungen vorsichtige Zurückhaltung an den Tag legen. Daß dieses Verhalten nicht die Frucht einer ursprünglichen weisen Mäßigung ist, sondern ihnen durch die Beobachtung der Tagessignatur aufgedrängt wird, ist wohl selbstverständlich. Um so besser für die Interessen der Ruhe und Ordnung. Offenbar ist das Gros der Nation nicht gewillt, den sozialrevolutionären Elementen zu erlauben, daß sie die Katastrophe von Lyon für ihre Sonderzwecke ausbeuten, sondern es will, daß der Bestand der gegenwärtigen Staatsordnung schnell und endgiltig sichergestellt werde. Dazu soll die bereits auf morgen, Mittwoch, angesetzte Neuwahl des Staatsoberhauptes das Mittel bieten. Am meisten Aussichten hat anscheinend Herr Casimir Perier, seit dem Rücktritt von der Konseilpräsidentschaft Vorsitzender der Deputirtenkammer, wie Carnot Träger eines Namens von gutem republikanischen Klange und vielfach schon als Gegenkandidat bei der zum Herbst in Aussicht genommen gewesenen Präsidentschaftskampagne genannt. Durch Carnots tragisches Ende ist beiden Männern eine Nebenbuhlerschaft um die höchste Staatswürde erspart geblieben, Casimir Perier bleibt allein in der vordersten Reihe der Bewerber und dürfte, wenn die parlamentarischen Dispositionen inzwischen nicht noch eine jetzt nicht vorherzusagende grundsätzliche Wandlung erfahren sollten, wahrscheinlich gleich im ersten Wahlgang vom Kongreß auf den Präsidentensitz erhoben werden. Die politische Vernunft spricht jedenfalls dafür, der Welt in diesen schweren Zeitumständen nicht das Schauspiel innerer Uneinigkeit zu geben. Auch stimmen unterrichtete Kreise darin überein, daß die Präsidentenwahl einen um so durchschlagenderen Eindruck machen werde, je größer die Einmüthigkeit des Wahlaktes sein werde.

△ **Berlin**, 26. Juni. Für Zwecke des Reiches sind Erhebungen über den Einfluß der Arbeiterversicherungsgesetze auf die Kosten der Armenpflege angeordnet worden.

Bei dem gestrigen Mahl an Bord der „Hohenzollern" in Kiel, dem die dort anwesenden deutschen Fürsten beiwohnten, wurde auf kaiserlichen Befehl die Tafelmusik aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten Carnot abbestellt.

Dem „Reichsanz." wird aus Caracas in Venezuela geschrieben, die dortige Regierung habe jüngst zur Abwehr des Anarchismus eine Verordnung erlossen, die die Fremdeneinwanderung unter staatliche Aufsicht stellt. Fremde, die künftig nach Venezuela kommen, müssen sich künftig aufs genaueste legitimiren.

Die Befürchtung, daß die Deutschen in Frankreich augenblicklich besonderen Gefahren ausgesetzt seien, ist grundlos. Der deutsche Botschafter in Paris hat namens der deutschen Regierung die Zuversicht bekundet, daß Dank der energischen Maßnahmen der französischen Regierung die That vom 24. Juni keine schweren inneren Unruhen zur Folge haben werde.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik berieth am 23. d. M. zunächst über eine von dem Reichskanzler in Aussicht genommene Abänderung der Geschäftsordnung vom 7. Januar 1893. Die Abänderung, welche die Zustimmung der Kommission fand, soll dahin gehen, daß den von der Kommission vernommenen Auskunftspersonen außer Ersatz der ihnen erwachsenen Reisekosten als Entschädigung für andere Unkosten und für Zeitversäumniß künftighin ein Pauschalsatz gewährt wird, da die bisher für jeden einzelnen Fall vorzunehmende besondere Festsetzung zu erheblichen Unzuträglichkeiten geführt hat.

Weiterhin beschäftigte sich die Kommission mit Berathung des Gutachtens, welches dem Reichskanzler über die Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien zu erstatten ist. Die Mehrheit entschied sich dafür, eine Regelung zu empfehlen, nach welcher die Gehülfen täglich zwölf oder einschließlich einer mindestens einstündigen Pause 13 Stunden, die Lehrlinge im ersten Lehrjahre 2 Stunden, im zweiten Lehrjahre 1 Stunde weniger beschäftigt werden dürfen. Außerhalb der 12- bezw. 13stündigen Schichten dürfen nach dem Entwurf die Gehülfen und Lehrlinge während eines Zeitraums von 2 Stunden nur zu gelegentlichen Dienstleistungen herangezogen werden, unter allen Umständen aber muß ihnen zwischen je 2 Arbeitsschichten eine ununterbrochene Ruhezeit von 8 Stunden gewährt werden. Für die Fälle besonders gesteigerten Bedürfnisses oder unvermeidlicher Verzögerung des Backprozesses sieht der Entwurf die Zulässigkeit von Ueberarbeit an einer Anzahl von Tagen im Jahre vor. Die Sonntagsruhe soll 16 Stunden betragen; in Bäckereien sollen diese Ruhestunden sämmtlich, in Konditoreien sollen 12 derselben im ununterbrochenen Zusammenhang gewährt werden. Doch sind besondere Ausnahmen für die Thätigkeit des Eispostens, sowie für gewisse Vorbereitungsarbeiten vorgesehen. Die Kontrollvorschriften des Entwurfs sind auf das unentbehrliche Maß beschränkt.

— Nach Mittheilung der „Nat.-Lib. Korr." liegt der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Geh. Sanitätsrath Dr. Graf, in Eisenach, wo er Erholung suchte, nicht unbedenklich erkrankt darnieder.

— Aus Caracas in Venezuela vom 19. Mai wird dem „Reichs- und Staatsanzeiger" geschrieben:

Die hiesige Regierung hat zur Abwehr des Anarchismus unterm 14. d. Mts. eine Verordnung erlassen, die die Fremdeneinwanderung unter staatliche Aufsicht stellt. Nach dieser aus 7 Artikeln bestehenden Verordnung haben künftig die Fremden, die nach Venezuela kommen, bei dem Zollverwalter des Ankunftshafens eine amtlich beglaubigte Erklärung über ihre eigenen Personalien sowie über die der sie begleitenden Familienglieder und über ihre Berufs- und sonstigen Lebens-Verhältnisse abzugeben, von deren Inhalt der betreffende Beamte telegraphisch die National-Exekutive in Kenntniß zu setzen hat. Eine entsprechende Erklärung haben die seit den letzten sechs Monaten bereits im Lande lebenden Ausländer vor der zuständigen Distrikts-, Staats- oder Ortsbehörde zu machen. Fällt diese Erklärung zufriedenstellend aus, so steht der National-Exekutive die Entscheidung darüber zu, ob der Fremde als gemeingefährlich ausgewiesen werden soll oder nicht.

— Die ganze 5. Division, Stabsquartier Frankfurt a. O., rückt, wie dem „Hamb. Korr." geschrieben wird, am 20. August d. J. in Berlin ein, wo sie bis zum 9. September verbleibt. Die Division soll auf dem Tempelhofer Felde ihr Regiments- und Brigadeexerzieren abhalten, mangels geeigneter Räume für diese Uebungen im Bereiche der Divisionsquartiere. Die vierten Bataillone, die durch Reservisten angefüllt werden, nehmen an den Uebungen theil, die Truppentheile beziehen die von den Garde-Regimentern verlassenen Kasernen.

Potsdam, 26. Juni. Amtliches Wahlergebniß. Bei der heutigen Ersatzwahl zum preußischen Abgeordnetenhause im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Potsdam (Stadt Potsdam) wurde der bisherige Abgeordnete Dr. Kelch (freikons.), dessen Mandat wegen Beförderung zum Geh. Regierungsrath erloschen war, mit 157 von 170 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei Justizrath Engels-Potsdam wurden 13 Stimmen abgegeben.

Posen, 26. Juni. Bestem Vernehmen nach ist zum Präsidenten der in Posen zu errichtenden Eisenbahndirektion der Ober-Regierungsrath Heinsius aus Breslau, Abtheilungsdirigent der oberschlesischen Eisenbahndirektion, ernannt worden.

Thorn, 26. Juni. Das Hochwasser der Weichsel hat nunmehr das Weichseldelta erreicht. Auch das Wasser der Nogat, das um 3 Meter gestiegen ist, hat alle Außendeiche überschwemmt. Die Schiffsbrücke bei Marienburg mußte abgefahren, die Kraffehlschleuse bei Elbing für die Schifffahrt geschlossen werden. Beim Siedlersfahrer Weichseldurchstich ist es gelungen, den Damm gegen die Hochfluth zu halten.

Kiel, 26. Juni. Die Seeregatta des kaiserlichen Yachtklubs fand heute bei heftigem Nordwestwind, aber trockenem Wetter statt. Seine Majestät der Kaiser segelte an Bord seiner Yacht „Meteor", auf der sich auch die englischen Gäste

besonnen, mit Sr. königl. Hoheit Prinz Heinrich nahm mit den im Schloß wohnenden fürstlichen Gästen auf der „Irene" an der Regatta Theil. Derselben wohnten Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich und der Prinz Waldemar an Bord des Aviso „Grille" bei, auf dem die Standarte Ihrer Majestät der Kaiserin gehißt war. Der Fürst von Schaumburg-Lippe war an Bord seiner „Varuna" gegangen.

Kiel, 26. Juni. In der heutigen Regatta gewann in der ersten Klasse die Yacht „Kaiser" den Preis, in der zweiten Klasse die „Mücke" aus Elbing den ersten, die „Varuna" des Fürsten Schaumburg den zweiten Preis.

Köln, 26. Juni. Wie die „Köln. Volksztg." aus Rom meldet, wurde Kardinal Galimberti zum Archivar des heiligen Stuhles, Kardinal Vincenz Vannutelli zum Präfekten der Verwaltung des Vermögens der Propaganda fide ernannt.

Halle, 26. Juni. Der Chef des kaiserlichen Zivilkabinets ließ die Mittheilung hierhergelangen, daß Se. Majestät der Kaiser mit seiner Vertretung bei dem Halleschen Universitäts-Jubiläum Se. königl. Hoheit den Prinzen Albrecht beauftragt hat.

Eisenach, 24. Juni. Wenn auch, altem Herkommen folgend, unser Großherzog Karl Alexander die Vollendung seines 76. Lebensjahres heute in der Stille seines lieblichen Schlosses Dornburg a. S. im Kreise seiner Familie feiert und nur die Minister und obersten Hofbeamten zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche empfängt: so verläuft doch dieser Tag im weimarischen Lande doch nicht in gleicher Stille. Ein Festtag ist es in Stadt und Land, bei Alt und Jung; in den Kirchen, in den Schulen, in geselligen Vereinen wird der verehrte Landesfürst gefeiert, der nun bereits 41 Jahre mit väterlicher Milde, mit peinlicher Gewissenhaftigkeit, mit deutscher Treue und hochsinnigen Herzens das Scepter seines Landes führt. Eisenach hat zu Ehren des Tages Flaggenschmuck angelegt; großer Zapfenstreich am Vorabend und große Reveille in der Frühe des Tages bildeten des Festes Einleitung; es folgten Festgottesdienste in der Stadt und auf der Wartburg, Schulakte, Festessen und Festmahle. Dazu das große Kriegerfest, zu dem das ganze Land seine Vertreter gesendet hat.

Aus Elsaß-Lothringen, 24. Juni. Wie aus soeben veröffentlichten amtlichen „Statistischen Mittheilungen" hervorgeht, macht sich neuerdings im Reichslande eine Abnahme der Auswanderung bemerklich. Während nämlich von 1880—85 die Auswanderung, soweit die entstandenen Lücken nicht durch Einwanderung gedeckt werden konnten, einen Bevölkerungsausfall von 61,500 Personen verursachte, betrug er von 1885—90 nur mehr 45,737 Personen. An der Auswanderung betheiligt sich hauptsächlich die katholische und israelitische Bevölkerung; erstere ist seit 1871 von 1 223 161 Personen auf 1 198 703, letztere von 40 812 Personen auf 34 361 zurückgegangen, während die Protestanten von 250 698 Personen auf 299 000 angewachsen sind. An der altdeutschen Einwanderung ist u. A. Preußen mit 69 087, Baden mit 26 880, Baiern mit 25 030 und Württemberg mit 11 270 Personen betheiligt, wobei die Militärs und die zu den Landesangehörigen gerechneten eingewanderten Beamten mit ihren Familien nicht mitgezählt sind. Unter den hier lebenden Ausländern sind die Franzosen mit 16 004 Personen am stärksten vertreten; 1885 waren es deren noch 20 314. Die Mehrzahl war schon vor 1870 hier ansässig; seit der staatlichen Abtrennung ist die Einwanderung von Frankreich nach Elsaß-Lothringen gering geblieben. Auffallend ist es, daß die Altersgruppe von 36—40 Jahren einen unverhältnißmäßig geringen Prozentsatz von Männern aufweist. Es hängt dies mit der Optionsbewegung zusammen, an der sich die damals (1872) im Alter von 18 bis 23 Jahren stehenden jungen Leute der Militärpflicht wegen am zahlreichsten betheiligten. Aehnlich verhält es sich bei der Altersgruppe von 21 bis 25 Jahren, deren Angehörige mit geringen Ausnahmen ihre Militärpflicht nicht hier im Lande, sondern in altdeutschen Garnisonen erfüllen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Juni. Durch eine in der Wiener Zeitung veröffentlichte Verordnung des Finanzministers werden die Silberscheidemünzen zu 20 Kreuzern und die Vierkreuzerstücke mit dem 1. Januar 1895 außer Verkehr gesetzt.

Bulgarien.

Sofia, 26. Juni. Der Metropolit Clement ist gestern vom Prinzen Ferdinand in Privat-Audienz empfangen worden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juni. Der Khedive ist gestern hier angekommen und ohne besonderes Zeremoniell von einigen Hofwürdenträgern empfangen worden.

Griechenland.

Athen, 17. Juni. Zwischen den Vertretern der ausländischen Gläubiger und der griechischen Regierung ist es schon zu grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten gekommen. Es handelt sich zunächst um die Höhe der zu vereinbarenden Zahlungen und dann um die Form der Zahlung. Es verlautet darüber:

„Die griechische Regierung erachtet bekanntlich eine Zahlung von 30 Prozent als den gegenwärtigen Kräften des Landes angemessen; die Nothwendigkeit einer ständigen Erhöhung dieser Rate im Laufe der Zeit wird auch anerkannt, weiter aber hat man sich nicht mit einander einigen können. Die Vertreter der Gläubiger verlangen, daß gewisse Einnahmen (und zwar die Tabak-, Stempel- und Monopolsteuer) statt in die Staatskasse zu gelangen, einer Gesellschaftskasse der ausländischen Gläubiger übergeben und von dieser als ihr Eigenthum verwaltet werden. Dieses Kapital, das vorläufig auf 20 bis 25 Millionen Drachmen (Papier) veranschlagt wird, soll dann von der Kasse selbst, ohne Einmischung der griechischen Regierung, in Gold umgetauscht und den Gläubigern als Kouponzahlung zugeführt werden. Im Laufe der Jahre soll jede Vermehrung, jeder Ueberschuß über den jetzigen Ertrag dieser Einnahmen zwischen Gläubigern und Regierung getheilt werden, bis man wieder zur Parizahlung gelangt. Andererseits soll die Regierung sich verpflichten, jeglichen etwaigen Rückgang in dem Ertrag dieser Einnahmen den Gläubigern zu ersetzen. Der Standpunkt der griechischen Regierung ist wesentlich verschieden. Die Absonderung jener Einnahmen wird zugegeben; auch ist man bereit, sie nicht blos als Pfand, sondern als Eigenthum der Gläubiger zu betrachten, so daß sie nicht aus Gründen einer force majeure, wie neulich die Monopolsicherheiten, von der Regierung beschlagnahmt werden können. Dieses Eigenthumsrecht soll jedoch in dem Augenblick aufhören, wo die griechische Regierung an die Gläubigergesellschaft die betreffende Kouponzahlung in Gold leistet, selbstverständlich innerhalb des festgestellten Termins. Nur in dem Falle, daß am gesetzlichen Datum diese Baarzahlung nicht eingehalten worden ist, würden die Vertreter der Gläubiger berechtigt sein, für sich das Gold aus den in ihren Händen befindlichen Summen anzukaufen. Zur Begründung dieses Standpunktes wird angegeben, daß die Regierung den Umtausch solcher großen Summen einer ausländischen Gesellschaft nicht gestatten kann, ohne die Kontrolle des griechischen Geldmarktes preiszugeben. Der Staat wird sich verpflichten, das nöthige Gold anzuschaffen und die Kouponzahlungen an die Vertreter zu entrichten; es muß aber zugleich ein entsprechender Theil der hypothekisirten Einnahmen der Staatskasse zurückgezahlt werden. Was die steigende Erhöhung der jährlichen Kompositionsrate betrifft, so erklärt Herr Trikupis, daß Griechenland seine Parizahlungsfähigkeit erst in 99 Jahren wieder erreichen kann, ohne seine produktiven Kräfte lahm zu legen, und zwar: Von der gegenwärtigen provisorischen Rate ausgehend 30 Prozent, während der nächsten fünf Jahre keine Erhöhung 0 Prozent, danach während 48 Jahre eine jährliche Erhöhung von ½ Prozent, gleich 24 Prozent, später eine jährliche Erhöhung von 1 Prozent, gleich 46 Prozent. Wenn aber die Gläubiger sich mit einer endgültigen Grenze von 50 Prozent begnügen, so könne die Erhöhung viel rascher stattfinden: jetzt 30 Prozent, während 3 Jahre keine Erhöhung, während 10 Jahre jährlich 1 Prozent Erhöhung, gleich 10 Prozent, während 5 Jahre jährlich 2 Prozent, gleich 10 Prozent, macht zusammen 50 Prozent. Wie man diese Meinungsverschiedenheiten schlichten wird, läßt sich nicht voraussagen. Man ist nur darüber einig, daß die Erhebung der abgesonderten Einnahmen durch das griechische Staatspersonal erfolgen wird; damit ist die heiße Frage der Einrichtung einer fremden Kontrolle, wie sie in der Türkei und Egypten besteht, endgültig zu Gunsten Griechenlands erledigt. Die Frage der Errichtung einer Sonderkasse bleibt noch unentschieden. Die griechische Regierung ist einer solchen Einrichtung sehr abgeneigt, da diese in Wirklichkeit als Bank arbeiten würde und durch das Recht, 25—30 Millionen Drachmen jährlich in Gold umzutauschen, sehr bald zur Kontrolle des griechischen Geldmarkts gelangen würde. Eine solche Unterjochung wäre um so gefährlicher, als die zu errichtende Kasse thatsächlich unter Leitung der Pariser Gruppe stehen würde, eine Gruppe, die hier mit großem Mißtrauen angesehen wird; denn Herr Ornstein und die hinter ihm stehenden Comptoir National d'Escompte, Bordac, Vlastos u. s. w. genießen in hiesigen Kreisen den Ruf von Spekulanten, die nichts zu verlieren und alles in der griechischen Finanzkrisis zu gewinnen haben. Man bemerkt daher auch in Regierungskreisen mit Erstaunen, daß die Berliner und Londoner Komitees den Vortritt der Pariser Gruppe zugestanden zu haben scheinen. Die hier umlaufenden Gerüchte, daß mit den gegenwärtigen Verhandlungen auch die Emission einer neuen griechischen Anleihe in Frage kommt, die zur Abschaffung des Zwangskourses und zur Umgestaltung der Nationalbank dienen soll, entbehren jeder Grundlage. Die Regierung ist offenbar der Meinung, daß der jetzige Augenblick zu solchen Erwägungen nicht paßt und daß ein Abkommen mit den Staatsgläubigern getroffen werden muß, ehe sich der Staat neue Verpflichtungen auferlegt. Eine solche Anleihe ist zwar von Herrn Ornstein vor einiger Zeit vorgeschlagen worden, und es wurde dabei hervorgehoben, daß durch Abschaffung des Zwangskourses Griechenland eine viel höhere Entschädigung seinen Gläubigern auszahlen und dabei selbst gewinnen könnte. Indessen betonen die Regierungskreise, daß diese Vortheile durch die Erhöhung des jährlich zu exportirenden Goldbetrags (wegen der Verzinsung der neuen Anleihe) ausgeglichen würden, während die Goldreserve des Landes sich nicht dauernd vermehren könnte. Die Regierung beabsichtigt nach Abschluß des Vertrages mit den ausländischen Gläubigern den Zwangskours allmälig durch eine innere Anleihe zu beseitigen und auf jede Weise den Export von Goldmünze zu vermeiden."

Dies ist also der gegenwärtige Stand der Verhandlungen. Die Regierung rechtfertigt ihren Standpunkt durch die Erwägung, daß die gänzliche Entäußerung jener Einnahmen an die Gläubiger eine für Griechenland unhaltbare und für die Gläubiger selbst ungünstige Lage schaffen würde. Für Griechenland unhaltbar, weil gerade die Tabak-, Stempel- und Monopolsteuer die einzigen Einnahmequellen, von denen ein Zuwachs und kein Rückgang sicher zu erwarten ist, und daher gerade die Quellen sind, auf die sich jeder Finanzminister stützen muß, um einen etwaigen Rückgang in anderen Einnahmen gut zu machen. Für die Gläubiger sei es ungünstig, weil eine solche Steuer wie die erwähnten die schärfste Ueberwachung und den sorgfältigsten Schutz erfordern, um überhaupt einen günstigen Ertrag zu bringen. Eine solche Kontrolle würde bei griechischen Beamten kaum möglich sein, wenn diese wüßten, daß die einzige Folge die Ausfuhr größerer Goldmengen aus dem Lande sein würde. Andererseits bekennt sich die griechische Regierung zu dem Grundsatz, daß die Parizahlung das endgültige Ziel ihrer Bestrebungen sein muß, um von Griechenland den Makel des Bankerotts abwehren zu können.

Amerika.

Washington, 26. Juni. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse erklärte der Präsident Cleveland, die Finanzlage der Vereinigten Staaten rechtfertige keinerlei Beunruhigung. Die Verwaltung halte an dem Entschlusse fest, den nationalen Kredit zu schützen und die Qualität des Geldes der Vereinigten Staaten, soweit es in der Macht der Exekutive steht, auf dem höchsten Niveau zu erhalten. Bei der letzten Ausgabe von Bonds wäre der Goldvorrath beinahe ebenso niedrig gewesen, wie gegenwärtig, während die übrigen zur Bestreitung der Verwaltungskosten verfügbaren Gelder nur 19 Millionen betrugen. Jetzt besitze die Union außer dem Golde und den für die Verwaltung bestimmten Geldern über 53 Millionen. Präsident Cleveland widerlegte die Gerüchte bezüglich der Aufschiebung der Zahlung für die fälligen Obligationen und bemerkte schließlich, die aus der Ausfuhr und Einfuhr von Waaren erwachsene Bilanz ergab am 1. Juni 1893 einen Betrag von 64½ Millionen gegen die Vereinigten Staaten, während die jetzt vorliegende Bilanz 63 Millionen zu Gunsten der Vereinigten Staaten ergebe; auch sei nicht zu vergessen, daß die Vereinigten Staaten nicht mehr Silber kauften und Goldobligationen dafür ausgäben.

Buenos-Ayres, 25. Juni. Gerüchtweise verlautet, der Norden von Peru befände sich in der Gewalt der Aufständischen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 27. Juni. Die Hamburger Seewarte veröffentlicht folgende Sturmwarnung: ein Minimum von 750 Millimeter liegt über dem nordwestlichen Theile der Ostsee, dasselbe veranlaßt starke und stürmische nordwestliche Winde, deren weitere Zunahme unter rechtsdrehen wahrscheinlich ist. Bei rechtsdrehendem Nordwestwinde ist Hochwassergefahr zu befürchten.

* In der gestrigen Sitzung verhandelte das Schwurgericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Bäckergesellen Max Kroll aus Hohenbrück, dem versuchte Nothzucht zur Last gelegt wurde, die Verhandlung mußte jedoch zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt werden.

— Die Kapelle des 10. baierischen Infanterie-Regiments „Prinz Ludwig" unter Leitung des königl. Musikmeisters M. Schott gastirt vom Sonntag ab für einige Tage im „Bellevue". Der aus 48 Mann bestehenden Kapelle geht ein guter Ruf voraus.

— Ferienkolonien. Die diesjährige Ferienversorgung ist nunmehr in folgender Weise geregelt worden. Im Juli kommen nach Dievenow resp. Soolbad Kammin 32 Knaben und ein Mädchen, nach Gieskow 12 Mädchen, nach Carpin 21 Knaben, nach Heringsdorf 3 Mädchen, nach Kl. Weckow 2 Mädchen, nach Rügenwalde 1 Mädchen. Im August 32 Mädchen nach Dievenow, 20 Mädchen nach Carpin. Im Ganzen kommen also nach außerhalb 124 Kinder. Die Stahlquelle benutzen im Juli ca. 100 Kinder. Die Garnison-Verwaltung hat wieder die erforderlichen Bettstücke geliefert und die Rhederei Bräunlich in alter Weise die unentgeltliche Beförderung der Kinder und deren Begleiter übernommen.

— Die Wiederwahl des Rittergutsbesitzers von der Osten auf Blumberg zum General-Landschafts-Rath der pommerschen Landschaft für einen weiteren sechsjährigen Zeitraum ist bestätigt worden.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) von Hugo, Hauptmann vom großen Generalstabe, bisher kommandirt bei der Botschaft in Wien, zur Dienstleistung bei dem Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pommersches) Nr. 4 kommandirt. Fehling, Sekonde-Lieutenant vom 2. pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 17, in das Train-Bataillon Nr. 17; Wulsten, Sekonde-Lieutenant vom Feldartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (2. brandenburgisches) Nr. 18, in das pommersche Train-Bataillon Nr. 2 — versetzt. Dr. von Kasinowski, Stabs- und Bataillons-Arzt vom Füsilier-Bataillon des kolbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regiments-Arzt des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 befördert. Assistenz-Arzt 1. Kl. Dietrich, vom 1. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 31, zum Stabs- und Bataillons-Arzt des Füsilier-Bataillons des kolbergschen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9 befördert. Assistenz-Arzt 2. Kl. Dr. Winter, vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, zum Assistenz-Arzt 1. Kl. befördert. Die Unterärzte: Dr. Hasenknopf vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2, unter Versetzung zum 2. rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23; Dr. Kramm vom kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommersches) Nr. 9, unter Versetzung zum Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54; Dr. Ocker vom 6. badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, unter Versetzung zum Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, — zu Assistenz-Aerzten 2. Kl. befördert. Assistenz-Arzt 1. Kl. der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Voigt vom Landwehrbezirk Naugard zum Stabsarzt befördert. Assistenz-Arzt 2. Kl. der Reserve Dr. Jahn vom Landwehrbezirk Stettin; Dr. Rosenberg, Assistenz-Arzt 2. Kl. der Landwehr 1. Aufgebots vom Landwehrbezirk Stettin, — zu Assistenz-Aerzten 1. Kl. befördert. Dr. Joseph, Unterarzt der Reserve vom Landwehrbezirk Stettin, zum Assistenz-Arzt 2. Kl. befördert. Dr. Biedekarken, Assistenz-Arzt 2. Kl. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2, zum pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 versetzt.

Kunst und Literatur.

Deutschlands Helden in Krieg und Frieden. Deutsche Geschichte von Karl Neumann-Strela. Mit vielen Vollbildern und Textabbildungen. 3. (Schluß-) Band. Preis M. 7,50, in Prachtband geb. M. 9,50. (1. Bd. M. 4,—, 2. Bd. M. 4,50. Beide zusammen in einem Prachtbande M. 10,50.) Hannover bei C. Meyer.

Mit Friedrich dem Großen beginnend, wird in ihm die deutsche Geschichte bis zur Gegenwart fortgeführt.

Drei volle Jahre hat der Verfasser seinem schönen Werke ausschließlich gewidmet, das nicht nur den Helden des Schwertes, sondern auch den Helden der Friedensarbeit die gebührende Berücksichtigung zu Theil werden läßt. Die deutsche Geschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart wird hierdurch so belebt, so interessant und spannend, daß auch noch der Erwachsene seine helle Freude an der Lektüre des werthvollen Buches haben wird.

Von gesundem, warmem Patriotismus durchweht, führt das Werk der Jugend große Vorbilder aus fast allen Ständen vor Augen und läßt sie in dem Lebensgange der Helden immer wieder wahrnehmen, wie nur durch rastlose Arbeit, zähes und unbeugsames Festhalten am gesteckten Ziele sich Großes erreichen läßt. [92]

Mit einer neuen Folge von „**Meyers Volksbüchern**", der Besten aus allen Literaturen, erfreut uns die Verlagshandlung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die gegenwärtige Fortsetzung umfaßt die Nummern 1021 bis 1036. Bemerkenswerth daraus ist der Inhalt der Nummern 1023—1024: Henrik Ibsen, Die Frau vom Meer, Nr. 1028—1029 „Tiecks Leben und Werke", verfaßt von dem als populärer Schriftsteller rühmlichst bekannten Dr. Gotthold Klee, 1030—1033 Friedrich Hebbel, gute und reiche Auswahl seiner Gedichte, 1034—1036 Silvio Pellico, Meine Kerkerhaft. Die in der letzten Folge begonnene „Allgemeine Uebersicht" über die Klassen des Thierreichs aus Brehms Meisterwerk schließt mit dem Inhalt der Nummern 1025: Die Insekten, 1026: Die Kriechthiere und Lurche, und 1027: Die Fische nunmehr ab. — Die praktische Seite vertritt diesmal der Inhalt der Nummern 1021 bis 1022: „Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich" mit gutem Sachregister, erläuternden Anmerkungen und Zuständigkeitsvermerken. Die Ausstattung von „Meyers Volksbüchern" zeichnet sich vortheilhaft aus; der Druck ist scharf und klar, das Papier ist stark, geglättet und von angenehmer Farbe, und jedes Bändchen, in braunem Umschlag, ist geheftet und beschnitten. Preis jeder Nummer nur 10 Pfennig. [90]

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 26. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,40, neue 12,50. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,65. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,50. Brod-Raffinade II. 25,25. Gemischte Raffinade mit Faß 25,75. Gemischter Melis I. mit Faß 24,12½. Ruhig. Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Juni 12,25 G., 12,30 B., per Juli 12,15 G., 12,30 B., per August 12,15 G., 12,30 B., per Oktober-Dezember 11,12½ G., 11,20 B. Still.

Köln, 26. Juni, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,25, fremder loko 15,00. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 13,50. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75. Rüböl loko 48,50, per Oktober 45,80 B. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 26. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 78,75, per September 76,25, per Dezember 70,25, per März 68,00. — Ruhig.

Hamburg, 26. Juni, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 12,20, per August 12,12½, per Oktober 11,25, per Dezember 11,10. — Ruhig.

Wien, 26. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen per Mai-Juni 7,10 G., 7,15 B., per Herbst 7,34 G., 7,36 B. Roggen per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst 5,93 G., 5,95 B. Mais per Mai-Juni 5,10 G., 5,15 B. Hafer per Mai-Juni 6,95 G., 6,97 B., per Herbst 6,16 G., 6,18 B.

Pest, 26. Juni, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko ruhig, per Juni 7,05 G., 7,10 B., per Herbst 1894 7,15 G., 7,16 B. Roggen per Herbst 5,50 G., 5,52 B. Hafer per Herbst 5,81 G., 5,83 B. Mais per Juni 1894 4,76 G., 4,78 B., per Juli-August 4,76 G., 4,78 B. Kohlraps per August-September 10,00 G., 10,05 B. — Wetter: Sprühregen.

Havre, 26. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juni 100,50, per September 96,00, per Dezember 88,25. Behauptet.

London, 26. Juni. Kupfer, Chile bars good ordinary brands 38 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 69 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 15 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 9 Lstr. 2 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 6 d.

Glasgow, 26. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 9½ d. Ruhig.

Bankwesen.

Berlin, 26. Juni. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. Juni.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 945 701 000, Zunahme 1 952 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 28 308 000, Abnahme 1 019 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8 595 000, Abnahme 1 156 000.
4) Bestand an Wechseln M. 558 459 000, Zunahme 7 211 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 81 260 000, Zunahme 1 146 000.
6) Bestand an Effekten M. 6 578 000, Abnahme 462 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 63 888 000, Zunahme 7 246 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 958 666 000, Zunahme 40 946 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 571 405 000, Abnahme 26 565 000.
12) An sonstigen Passiva M. 12 734 000, Zunahme 534 000.

Bemerkenswerth ist bei diesem Ausweis insbesondere der Abfluß von Girogeldern und die Belastung des Wechselportefeuilles, womit die Ausdehnung des Notenumlaufs zusammenhängt. Wir erblicken hierin die Vorauswirkungen des Semestraltermins, Dispositionen betreffs der bereits erfolgten Einlösung von Juli-Fälligkeiten und auch den weiteren Einfluß der Wollmärkte; Geld ist der Bank neuerdings zugeflossen, wie auch der Herr Präsident Dr. Koch in der heutigen Sitzung des Zentralausschusses hervorhob. Noch besteht eine Ueberdeckung der Noten von 23 938 000 Mark.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 27. Juni.

Kühles, veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit etwas Regen und frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 25. Juni. Elbe bei Aussig + 0,96 Meter. Elbe bei Dresden — 0,18 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,72 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 0,95 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,79 Meter, Unterpegel + 2,64 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,88 Meter. Oder bei Ratibor + 4,04 Meter. — Weichsel bei Thorn + 4,13 Meter. — Warthe bei Posen + 1,78 Meter. — Am 21. Juni. Netze bei Usch + 1,10 Meter.

Berlin, den 26. Juni 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl. 4%	105,50G	Westf.Pfbr. 4%	104,50G
do. 3½%	102,00B	do. 3½%	99,50B
Pr.Cons.Anl. 4%	105,50bG	Wstp.rittsch. 3½%	98 90G
do. 3½%	102,00G	Kur-u.Nm. 4%	104,00b
Pr. St.-Anl. 4%	100,6 G	Lauenb.Rb. 4%	103,90G
P.StSchld. 3½%	100,25G	Pomm. do. 4%	104,25G
Berl.St.O. 3½%	99,80b	do. do. 3½%	99,70b
do. n. 3½%	100,00bB	Posensch.do. 4%	104,00b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	97,80B	Preuß. do. 4%	104,00b
Wstp.P.-O. 3½%	98,80G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	104,00b
Berl. Pfdbr. 5%	116,90b	Sächs. do. 4%	104 00bG
do. 4½%	110,00G	Schles. do. 4%	103,90b
do. 4%	106,25G	Schl.-Holst. 4%	104,00b
do. 3½%	100,20G	Bad.Eisb.-A. 4%	104,70b
Kur-u.Nm. 3½%	99,90b	Baier.Anl. 4%	106,20G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	88,80G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	100,25B
do. 3½%	99,50bG	do.amort. Staats-A. 3½%	99,75bB
do. 3%	89,30bB	Pr. Pr.-A. —	121,50G
Ostpr.Pfd. 3½%	98,80b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	145,50b
Pomm. do. 3½%	99,70bG	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,50bG
do. 4%	—,—	Mein.7Gld.-Loose —	25,10G
Posensche do. 4%	102,80G		
do. do. 3½%	99,00bG		
Sächs. do. 4%	103,50G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	105,50G		
do. 3½%	98,75G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv. 460	10100,00G	Elberf. F. 180	——
Berl.Feuer 144	2130,00G	Germania 45	1070,00G
„ Lb-u.W. 120	1700,00G	Mgd.Feuer 150	3600,00G
Brl.Leb. 187	3800,00G	do. Rückv. 40	700,00G
Colonia 300	7500,00G	Preuß. Leb. 40	720,00G
ConcordiaL. 48	1090,00G	Preuß. Nat. 15	715,00B

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl. 5%	47,40bB	Oest.Gd.-R. 4%	98,60G
Buk.St.-A. 5%	97,20B	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,20bB
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	30,25bG	R. co.A.80 4%	100,10G
Ital. Rente 5%	77,75bG	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	59,80b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	59,50B	do. (2.Or.) 5%	——
New.St.-A. 6%	115,75G	do.Pr.A. 64 5%	168 75b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	94,00bB	do. do. 66 5%	153,90b
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	104,40B
do.Silb.-R. 4⅕%	93,70G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	75,75bG
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	70,00bG
do.60erLoose 5%	146,70B	do. n. 5%	70,00bG
do.64erLoose —	323,90b	Ung.G.-Rt. 4%	98,20B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,40G	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,40G		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,50G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,25bG
do. 4 abg. 3½%	99,50G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	96,25G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	104,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4,5,6 5%	—,—	do. 3½%	97,75bG
do. 4%	103,00bG	do.Com.-O. 3½%	97,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	102,70bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,10G	do.(rz.100) 3½%	98,00bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5%	113,75G	do. 4%	102,00b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	108 00G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.Ser. 8,9 4%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
		do.(rz.110) 4%	103,00b
		do. (rz.100) 4%	101,75bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berz.Bw. 3%	122,75G	Hibernia 4%	121,75b
Boch.Bw.A. –	45,10bG	Hörd.Bgw. 0	6,00G
do.Gußst. 3½%	129,90bB	do. conv. 0	7,00B
Bonifac. —	87,50bG	do. St.-Pr. 0	21[illegible]0G
Donnersm. 6%	107 50bG	Hugo 7	135,00G
Dortm.St.-Pr. L. A. 1%	53,10b	Laurahütte 3	123,10b
Gelsenkch. 6%	149,75b	LouiseTiefb. 0	45,50B
Hark.Bgw. 3	57,00bG	Mk.-Wstf. 16⅔%	151,25bG
		Oberschles. 2½%	78,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,90b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,90G
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	96 75b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	97,00bB
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,75b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	98,90G
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	102,20G
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	96,90b
Starg.-Pos. 4%	101,75G	Rjäs.-Kosl. 4%	98,00bG
Saalbahn 3½%	97 50G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	101,90b
Gal.C.Ldw. 4%	92,25G	Warschau-Terespol 5%	104,00B
Gtthb.4.S. 4%	102,30b	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,50b
do. conv. 5%	——	Wladikawk. 4%	99 30B
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	95,75b
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	86,70bG		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Kurs
Altdamm-Colberg 4½%	—,—
Marienburg-Mlawka 5%	119,20b
Ostpreußische Südbahn 5%	115 00b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	42,25b	Balt. Eisb. 3%	66,00bG
Frkf.-Güt. 2%	69,50G	Dux-Bdbch. 4%	——
Lüb.-Büch. 4%	141 50b	Gal.C.Ldw. 5%	103 50bG
Mainz-Ludwigshafen 4%	113,60b	Gotthardb. 4%	170,60b
Marienburg-Mlawka 4%	83 00b	It.Mittmb. 4%	77,50b
Mckb.F-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,40b	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb. 4%	89 25b	Oest.Fr.St. 4%	140,90b
Saalbahn 4%	29,75G	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,20b	do.L.B.Elb. 4%	129,50G
Amstd.Rttb. 4%	——	Sdöst.(Lb.) 4%	43,60G
		Warsch.-Tr. 5%	109,50G
		do. Wien 4%	238,00bG

Industrie-Papiere.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Bredow.Zuckerfabr. 3%	73,10G	Harb. Wien Gum. 25%	324,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall 8%	130,75G	L. Löwe u. Co. 18	280,50bG
Leopoldshall 3%	84 40b	Magdeb. Gas-Ges. 6%	107,00bG
Oranienburg —	61,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) 7%	140,50G
do. St.-Pr. 0%	77,10G	do. (Lüders) 9%	146,00G
Schering 19%	276,00bB	Grusonwerke —	—,—
Staßfurter 9	170,10bG	Hallesche 27%	340,60G
Union 10%	130,00G	Hartmann 9	157,25G
Brauerei Elysium 3%	—,—	Pomm. conv. 4%	71 50G
Möller u. Holberg —	4,25b	Schwartzkopf 15%	253,75bG
P. Chem. Pr.-Fabr. 10%	—,—	St. Vulc. L. B. 7½%	102,00bG
P. Prov.-Zuckersied. 20%	—,—	NorddeutscherLloyd 3	95,70b
St. Chamott-Fabrik 15%	239,75bB	Wilhelmshütte —	61,60bG
Stett. Walzm.-Act. 30%	—,—	Siemens Glas 11%	168,00bG
St. Bergschloß-Br. 14%	—,—	Stett.-Bred.Cement —	75,00b
St. Dampfm.-A.-G. 13⅓%	—,—	Strals.Spielkartenf. 6⅔%	111,10G
Papierfbr.Hohenkrug 4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½%	259,00b
Danziger Oelmühle 0	85,00B	Carlsr.Pferdebahn —	110,00bG
Dessauer Gas 10%	180,50bG	Stett. Pferdebahn 2½%	—,—
Dynamite Trust 10%	134,00bB	N. Stett. D.-Comp. 0%	82,50G

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.	Kurs	Dividende von 1893	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	70,25G	Disc.-Com. 6%	187,25b
Berl.Cff.B. 5⅓%	127,50G	Dresd. B. 5½%	138,25b
do.Hdlsges. 5%	133,60bG	Nationalb. 4½%	110,25b
Bresl. Disc.-Bank 5%	102,40b	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,50G
Darmst.-B. 4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	163,25G
DeutscheB. 8%	157,50G	Reichsbank 7,53%	15[illegible],00bB
Dtsch. Gen. 5%	112,60G		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,71b	Engl. Banknot.	20,37b
Souvereigns	20,35b	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,21G	Oester. Banknot.	162,90b
Gold-Dollars	4,1775G	Russische Noten	219,10b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4.
Privatdiscont 1¾ G.

Wechsel-Cours v. 26. Juni.

Platz	Discont	Kurs
Amsterdam 8 T.	2½%	168,65b
do. 2 M.	2½%	168,15b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,85b
do. 2 M.	3½%	80,65G
London 8 Tage	2½%	20,385b
do. 3 Monate	2½%	20,34b
Paris 8 Tage	3%	81,00bG
do. 2 Monate	3%	80,70bG
Wien, österr.W. 8T.	4½%	162,80b
do. 2M.	5½%	162,15b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	73,10b
Petersburg 3 Wch.	[illegible]	217,40b
do. 3 M.	[illegible]	215,75b

Herzliche Bitte.

Die Hand des Frevlers, welche am Montag, den 18. d. Mts., den Arbeiter **Uecker** ermordete, hat über die in Grabow, Langestr. 57, wohnende Familie schweres Unglück gebracht. Die Frau Uecker ist mit ihren 4 Kindern, von welchen das älteste 12 Jahre, das jüngste 6 Monat alt ist, plötzlich des Ernährers beraubt und in großen ökonomischen Nöthen zurückgeblieben. Da wird gewiß die Bitte um freundliche Gaben für die schwer heimgesuchte Familie in vielen Herzen Gehör finden. Die Expedition dieses Blattes, wie der Herr Pastor Mans in Grabow a. O. sind bereit, jede Gabe, auch die kleinste, für die Mutter mit ihren 4 Kindern in Empfang zu nehmen.

Stettin, den 20. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von etwa 1000 Cbm. kieferner Rammpfähle aus der Oberförsterei Falkenwalde, sowie etwa 400 Cbm. dergleichen Pfähle aus derselben Oberförsterei (Schutzbezirk Wenken) nach der Baustelle des Bollwerks an der Dunzigstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in **zwei Loosen** vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonnabend, den 7. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-Bauamt, im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Allgemeine und besondere Bedingungen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 1 M. in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages in 10-Pf.-Postmarken von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 26. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung von eisernen **Verdoppelungs-Fußboden** im Schulhause Mönchenstraße 32/33 hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 4. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-Bauamt, im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfindet. Allgemeine und besondere Bedingungen sind im vorerwähnten Bureau gegen Zahlung von 50 Pf. in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (in 10-Pf.-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Greifswald. Kreisstadt mit anmuth. öffentl. Anlagen. Sitz der ältesten **Universität** in Preussen, Gericht, Garnison, zahlr. gr. Kliniken u. Heilinstitute, Universitäts-Bibl. Lesez. zu öff. Gebr.; zahlr. Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen mit Berlin und **Rügen**; Seeanstalt, Extrafahrten, Mehrere Lokaldampfer nach d. 30 Min. entf. Ostseebädern Wieck u. Eldena (Strandpavillon, ausgedehnte Laubwälder). Schön ausgestattetes, **wirksames Moor- u. Quell-Soolbad** (gut eingerichtet, Logirz., Pension u. Restauration, auch Wintersaison). — Bei mässigen Kommunalsteuern: städt. Wasserltg., Schlachthaus, Abfuhrwesen nach neuest. hygien. System, Reitinstitut, Concert- und Orchestervereine, reger geselliger Verkehr. — Zur dauernden **Niederlassung** bes. zu empf. für Rentner, Militärs, Beamte a. D., sowie für Familien, deren Kinder bei gesund. frischem Seeklima das städt. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchterschulen besuchen wollen.
Näh. Ausk. ertheilt bereitw. **der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.**

Die einzig aechten Pastillen von
VICHY
sind die
Pastillen-Vichy-Staatsdomaine
welche in versiegelten Metallbüchsen zum Verkauf gelangen.
Man verlange die Marke Staatsdomaine.
Hauptniederlage für ganz Deutschland in Strassburg i. E. bei
Louis Dreyfus,
48, Kronenburgerstr., Grüner Bruch 37
und in allen guten Apotheken.
Badezeit
vom 15. Mai bis 30. September.

Schweiz. Ct. Appenzell.
HEIDEN Luftkurort 806 m über M.
FREIHOF u. Schweizerhof Hôtel u. Pension Kurhaus I. Ranges.
Grosse schattige Anlagen. Wundervolles Panorama über den Bodensee und das Gebirge. Kurgarten. Waldpark. Casino. Lawn-Tennis. Kurkapelle. **Wasserheilanstalt.** Vorzügl. Hochdruck-Quellwasser-Versorgung. Sool- und Fichtennadelbäder. Eigene Sennerei. Appenzeller Molken. Heilgymnastik — Massage. — Electrotherapie. Elect. Bäder. — Evang. kath. u. engl. Gottesdienst. Sehr civile Preise. — Illustrirte Prospekte.
Besitzer **Altherr-Simond.**

Zurückgekehrt. Dr. Plath.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben etc.

Die Annoncen-Expedition von **Adolf Steiner**, Central-Bureau HAMBURG gegründet 1873, vermittelt alle Art Annoncen in deutschen und ausländischen Tages- und Wochenblättern, auch in Fachzeitschriften.

Specialität:
Inseraten-Vermittlung
für
Russland.

Schule für f. Damenschneiderei von Anna Tesch.
Ausgeb. in der Akad. zu Berlin (Roth. Schloß).
Kurse 3 Monat, auch 6 Wochen.
Anmeldungen täglich
Roßmarktstr. 8, III, gegenüber der Reichsbank.

Ev. Traktatverein.

Sonntag, den 1. Juli, Abends 7 Uhr: Versammlung in der Aula des Marienstift-Gymnasiums, wozu alle Vereinsfreunde eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor **Sauberzweig** aus Hohenselchow halten.

Eine gute **Milchziege** ist zu verkaufen Bellevuestraße 41.

Stettiner Stahlquelle
gegen Nieren- und Blasenleiden.

Bestand seit **1700.** Bad und Heilanstalt Neueinrichtung 1890.
Kaiserbad in Rosenheim Oberbayern (Bahnlinie **München-Salzburg**).
Grosse, zweckmässig eingerichtete Heilanstalt, vorzugsweise **System Kneipp.** Aerztliche Leitung Dr. med. **Bernhuber,** früher Badearzt in Wörishofen. Kaltwasser, Streng individualisirende Behandlung. Neben Hydrotherapie **Mineral-, Moor-, Sool-, Sand-, Sonnen- und Dampfbäder. Massage, Gymnastik.**
Das ganze Jahr in Betrieb.
Prospekte und nähere Auskunft gratis und franco.
Ferdinand Schweisgut, Besitzer.

Königliches Bad Nenndorf bei Hannover.
Stärkste Schwefelbäder Deutschlands, auch Schwefelschlamm-, Soole-, Gas- und Dampfbäder. Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Königliche Brunnen-Direktion.

1 Mk. Pyrmonter Kinderheilstätten-Loose. 1 Mk.
Günstigstes Gewinn-Verhältniss, geringe Anzahl Loose.
2458 Gewinne i. W. v. 40000 Mk.
Haupttreffer: **10000, 3000,** 2mal **1000 = 15000 Mk.**
Alle Gewinne mit 90% Baar werth garantirt.
Ziehung schon 11. bis 12. Juli.
Auf 11 Loose ein Freiloos. Loose à 1 Mk. Ueberall zu haben bei den Looseverkäufern oder von der **Verwaltung der Lotterie für das Helenen-Kinderheim Pyrmont in Wiesbaden.**
General-Agentur für Stettin:
Oscar Bräuer & Co., Kohlmarkt 14.
Für Liste und Rückporto 25 Pfg. beifügen.

Die Gartenlaube
Illustriertes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Die Brüder.
Roman von **Klaus Zehren.**

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „**Gartenlaube**" soeben ein **neues Quartal.**
Abonnementspreis der „Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mark 75 Pfg.
Man abonnirt auf die „Gartenlaube" bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Pommerensdorfer Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 1. Juli, findet Ausfahrt nach Schwedt statt. Die Kameraden treten Morgens 7 Uhr im Vereinslokale an, daselbst sind auch bis Freitag Abend, den 29. d. Mts., die Fahrkarten zu lösen.
Die nächste Monats-Versammlung findet am 8. Juli statt. **Der Vorstand.**

Schneider-Innung
zu Grabow a. O.

Die Ehefrau unseres Kollegen, des Schneidermeisters Herrn **Weidner,** ist am 25. Juni gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von Bethanien aus statt.
Um zahlreiche Betheiligung der Kollegen wird gebeten.
Der Vorstand.

Jeden **Dienstag, Donnerstag u. Freitag** Vergnügungsfahrten nach **Messenthin.** Von Stettin: $2^1/_2$ Uhr Nachm. Von Messenthin: $7^1/_4$ Uhr Ab.
Oscar Henckel.

Passagier-Postdampfschifffahrt

vermittelst nachstehender hochelegant mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Copenhagen, Christiania** SD. „**C. P. A. Koch**" und „**M. G. Melchior**" jeden Sonntag und Mittwoch $1^1/_2$ Uhr Nachmittags.
Während der Zeit vom incl. 8. Juli bis incl. 26. August wird der „**C. P. A. Koch**" **Saßnitz auf Rügen** anlaufen zur Beförderung von Passagieren nach und von Copenhagen.
Nach **Copenhagen, Gothenburg** SD. „**Aarhuus**" und „**Dronning Lovisa**" jeden Dienstag und Freitag $1^1/_2$ Uhr Nachmittags.
Hin- und Retour-, sowie **Rundreise-Billets** zu ermäßigten Preisen.
Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen **Skandinaviens.** Prospecte gratis durch
Hofrichter & Mahn.

Jeden Donnerstag
bei günstiger Witterung
Vergnügungsfahrt
nach **Podejuch.**
Abfahrt: Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch** 8 Uhr.
C. Koehn.

Hochinteressante

Photographien und Bücher, stets Neuheiten, **eigenes** Atelier, Concurrenz ausgeschlossen, Catalog mit **Proben** M 2 (auch Briefm.).
J. C. K. Fischer, Pariser Versandgeschäft.
Bukarest (Rumänien).

A. Toepfer Nachf., Gebr. Lüth,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes Specialgeschäft für gediegene und preiswerthe
Kücheneinrichtungen.
Grosse Vortheile bei Aussteuern.
Prospecte auf Wunsch gratis und franco.
Hochzeitsgeschenke.
Gelegenheitsgeschenke.
Grosse Auswahl von Artikeln für den häuslichen Comfort.
Christofle Essbestecke
von hervorragender unerreichter Güte zu Original-Fabrikpreisen.
Hauswirthschaftliche Maschinen.
Vorzügliche Kochgeschirre.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a (Arndtplatz), 1. Etg., hochherrsch. Wohn. v. 10 Zimmern, Balkon, reichl. Zubehör, Dienerstube, z. 1. Oktober event. früher. Näh. part. l.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2. Etage, mit reichl. Zubeh., Garten, event. Stallung, 1. Oktober.

7 Stuben.

Elisabethstr. 59, 1 Tr., verzugshalber eine Wohnung von 7 Stuben, sehr reichlichem Zubehör zum 1 Oktober auch früher zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall und Wagen-Remise. Zu erfragen b. Hauswart, Hof part. Zu besichtigen von 11—1, Vorm., 4—5 Uhr Nachm.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.

Königsstr. 6, 2 Tr., 7 Zim., 1. Oktober.

Moltkestr.13,II,herrsch.Wohn.,rchl.Zub.,1.Oktbr.

Petrihofstr. 5, 1. Etage, elegante Räume m. gr. Balkon u. Garten, evtl. Stallung, 1. 10.

6 Stuben.

Albrechtstr. 8, Lindenstr.-Ecke, 2 Tr., m. reichl. Zub., 1. Okt. d. **Köhnke,** Adm., Kirchpl. 5.

Augustastr. 59, 3 Tr., Wohn. v. 6 Zim. zu verm.

Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst. reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.

Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.

Hohenzollernstr. 15, p., sof. o. spät., ev. Pferdestall.

Moltkestr. 6, Bel-Etage.

Moltkestr. 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- und Mädchenstube, 1. Oktober.

Moltkestr. 13, II, 6 Zim., reichl. Zub., p. sofort.

Pölitzerstr. 12, 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. etc per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr.

5 Stuben.

Augustastr. 59, part., Wohn. v. 5 Zim. zu verm.

Augustastr. 11, 2. Etg., 5 Zim., Badest., 1. Okt. z. v.

Bismarckstr. 16 mit Zub. 1. Oct. zu verm. Näh. Ir

Bismarckstr. 22, nahe Königspl., 1. Etg., 5 Zim. Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr. Näh. part r.

Elisabethstr. 19, 2 Tr., Wohn. v. 5 gr. Stub. u. Zub.

Grabowerstr. 11, Part.-W., 5 Z., Bdst., a. Zub., Gart., z. 1. Oct.

Kurfürstenstr. 3, 5 Zim., Balk., Bdest. z. s. o. sp., desgl. P.-Wohn., Grt. Bdst. z. 1. 10. Näh. part. r.

Kronenhofstr. 21 5 Stb. Kab. u. Zub., sofort.

Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.

Lindenstr. 8, $3^1/_2$ Tr., gr. h. Räume m. hübsch. Auss. u. reichl. Zub., sof. o. spät. f. 62,50 M

Kaiser Wilhelmstr. 100
herrschaftliche Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit von 5 Zimmern, Balkon, Badestube etc. per 1. Oktober auch früher preiswerth zu vermiethen.
Näheres beim Aufseher daselbst.
J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Ob. Kronenhofstr. 17, I, Balc., Gart. N. 17.

Moltkestr. 13, p., 5 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.

Moltkestr. 2, II, neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Auss. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**

Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., priv.

Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon. Bdst., Kch., Mdchst. etc. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.

Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.

Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.

Bogislavstr. 51, 4 Stub. u. Zubeh., 1. Oktbr.

Grabow, Breitestr. 8, part., m. Kab., Zubeh. u. 2 Eingängen, 1. Okt.

Elisabethstr. 13, neben der Kirche, mit Badest. etc., 1. Oktbr.

Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, Badestube.

Alte Falkenwalderstr. No. 9, Ecke König-Albertstraße, 1. Oktober.

Falkenwalderstr. 127, part., 1. 10. 94, 700 M

Friedrichstr. 3, 1 o. 3 Tr., Sonnens., r. Zubeh., sof. o. spät.

Frauenstr. 47, 1 Tr., sofort oder später.

Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.

Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., sofort od. später.

Hohenzollernstr. 2, 1 Tr., 4 Z., Balk. i. Grün., 1. Okt.

Westend, Kreckowerstr. 2, m. Gartenben., p. Okt.

König-Albertstr. 3 e 2 Tr., m. Bad. Balk., 1. 10 o. fr.

Kronprinzenstr. 12, I, 4 Z., Bad. r. Zb., 1. 10. N. v. p. r.

Kurfürstenstr. 2, 4 St. u. Z. z. 1. 10., kein vis-à-vis, Sonns. N. III.

Philippstr. 75, z. 1. Oktober, Preis 540 M

Pölitzerstr. 96, 3 Tr., kleine Wohn. v. 4 Zim., Küche z. 1. Oktbr. zu verm. **R. Lenzner.**

Pölitzerstr. 28 (neb. Villa Scheele), oh. Hinterh., i. z. 1. Okt. ger. W., gr. Kb. u. Nebengel. z. v. N. Vizew.

Sannierstr. 5, Badest., Zub. Näh. Hof I.

Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.

Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 4 Zim., Kab., z. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

3 Stuben.

Albrechtstr. 7, herrsch., 3 u. 2 Z., rchl. Zb., 1. 10. N. IIIr.

Bellevuestr. 14, 2 Tr., m. Zubeh., sof. o. sp.

Bogislavstr. 13, 3 Stuben z. 1. Juli zu verm.

Bismarckstr. 15 (a. Platz), hsch. Woh. 3 St., Bd., Zb.

Bogislavstr. 39, II u. III. N. Hohenzollernstr. 73, III.

Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.

Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.

Gr. Domstr. 17, 1 Tr., m. Kab. etc. (große Räume), sofort od. später. Näh. im Laden.

Große Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Zim. und Zubehör, sogleich oder 1. Juli. Näh. Frauenstr. 10, im Laden.

Deutschestr. 19, part., v. August-Oktober.

Falkenwalderstr. 120, 3 Zimmer m. Zub. zum 1. Oktober zu 450 M Näh. part. l

Falkenwalderstr. 9 Wohn. v. 3 Zim., reichl. Zub., z. 1. Juli u. 1. Oktbr. z. v. Nh. 2 Tr. r.

Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. August.

Hohenzollernstr. 63, 1 Tr., 2 W. m. r Z., 1. 10. N. p. l.

Heinrichstr. 46, l Ecke Grenzstr., reichl. Zub., sof. o. sp.

Heiligegeiststr. 2, 3 Zim. u. Kab., 20 M

Hohenzollernstr. 78, zum 1. Oktober.

Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., sofort oder später

Neuestr. 5 bm. Z., Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50.

Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.

Prutzstr. 8 Wohnung von 3 Stuben, 1. Oktbr.

Philippstr. 75, 3 Tr., 33 M monatl., 1. Okt.

Scharnhorststr. 8, 3 Stb., reichl. Zub., 1. Oktbr. bill.

Turnerstr. 42, part., 3 Stb. m. Zub., 1. Aug. od spät.

2 Stuben.

Augustastr. 61, Hof, 2 St. u. Zb. N. I Vordh.

Albrechtstr. 7, Stfl., Zub., sof. od. spät. N. 3 Tr. r.

Albrechtstr. 7, Stfl., m. Zub., 1. Oktbr. N. 3 Tr. r.

Bismarckplatz 128a, Vrdh. 1 Tr., 2 Stub., 1 Oktbr.

Bellevuestr. 14, monatl. 17 u. 18 M, sof. o. sp.

Blumenstr. 14, 2 St., kl. Kam., Wasserl., 20 M, sof.

Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) i. Vordh., 1. Juli.

Grabow, Breitestr. 38, 2 u. 3 St., Kb. u. Zb., 1. 7. o sp

Blumenstr. 16 2 Stuben u. Zub. zum 1. August.

Bogislavstr. 49, Stb. 2 Tr. (i. Gart. fr. Aussi), f. ger.

Bellevuestr. 39, Vordh., 24 M, z. 1. o. sp. m. Gartenb.

Charlottenstr. 3, 25 M Näh. 2 Tr. l.

Elisabethstr. 13, freundl. Hofwohn. 1 Tr. mit Closet etc., an ruhige Leute.

Falkenwalderstr. 115 m. Kch., E., Clos. 1. 7. N. H. II.

Grabow, Frankenstrasse 3
Wohnung v. 2 Stub., Entree, Küche u. Zub., Wasserleitung sofort o. später zu vermiethen.

Gartenstr. 1a, Grünhof, 2 Stub. u. Zubeh., 1. Okt. ev. auch früh. an ruh. Miether abzulassen.

Heinrichstraße 6 und 7, Vorderwohnungen.

Heinrichstr. 19, m. Zubeh., an ruh. Leute, 15 M

Kohlmarkt 2, 2. Etage, 2 Vorderz., Kab. u. Zubeh., Pr. 40 M, 1. Juli zu vermiethen.

König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**

2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.

Löwestr. 7a, Seitenfl. p., 2 Zimmer u. Küche sof.

Mühlenbergstr. 10 2 Stub. u. Kab. 1. August.

Oberwiek 83, Bahnh. gegenüber, 1. Juli, Vorderh.

Oberwiek 9, Seitenflügel, mit Küche, 1. Juli.

Oberwiek 15 2 Stuben, Küche, Closet, Wasserl. u. Zub., sof. o. sp.

Prutzstr. 8 Wohn. v. 2 Vordst. m. Zub., 1. 10.

Philippstr. 72, Vrd.- u. Hofw. N. H. I b. Schmalfeld

Ob. Rosengarten 17, Hof 1 Tr., 2 St., K., K., Entr. z. 1. Juli z. v. Näh. i. Handelsgeschäft, und eine kleine Wohnung von Stb., K. K.

Schuhstr. 2, mit Küche, Closet, zum 1. Juli.

Stoltingstr. 15 2 St. u. Zub., Vrdh., 1. Juli o. sp.

Schuhstr. 26, 2 Tr., Hofw. v. 2 Stub. u. Zub., 18 M

Stoltingstr. 83, Vorderhaus 2 Stub. u. Zub. sof. o sp. z. vm. Näheres bei **Wree** daselbst.

Stoltingstraße 92.

Turnerstr. 38, **Hinterhaus:** Eine Wohn. 2 Zimmer, 16 M, sofort zu vermiethen.

Turnerstr. 20, 2 Tr., 2 St. u. reichl. Zubeh., 1. Juli.

Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.

Unterwiek 13 2 Stub. m. Küche. sof. o. 1. Juli.

Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.

Wilhelmstr. 20,
2 Tr., 2 Stuben zu vermiethen. Preis 17 M. monatlich. Näh. Vorderhaus 1 Tr.

Gr. Wollweberstr. 56, Kb., Kch. N. Posamentierlad.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 59, H., Stb., K., Küche zu verm.

Bergstr. 4, 1 Tr., 15 M, sof. o. z. 1. Juli.

Beutlerstr. 1, 4 Tr., eine fr. W. von Stube, Kammer, Küche an ruh. Leute z. v. **Pust.**

Bellevuestr. 14 mon. 17 u. 18 M sof. o. sp.

Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.

Blücherstraße 1a, 2 Tr., Stube, Kammer, Küche, 15 M, zum 1. August.

Bogislavstr. 36, Stfl., Sonnens., sof. o. 1. 7.

Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**

Blücherstr. 16a fr. St., K., Kch. mit Entr. z. 1. August.

Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.

Friedrichstr. 9, Hinterhaus, 1 und 3 Treppen, eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen, monatlich 18 M. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Alte Falkenw.-Str. 10, S., 1. 8. an r. L. N. Vh. II.

Alte Falkenwalderstr. 13 mit Entr. z. 1. Juli.

Falkenwalderstr. 25 Stb., K., Küche, Clos.

Frauenstr. 51.

Fichtestr. 11 Stube, Kammer, Küche, Entree.

Fuhrstr. 13 2 Vorderw. z. 1. Juli zu verm.

Fuhrstr. 21 1 Vorderw. an ord. L. z. 1. 7. f. 16,50 M

Fuhrstr. 23, 15 M 1. 7. N. Fuhrstr. 8, II.

Heiligegeiststr. 2 f. 11 u. 14 M p. sof. od. später

Heinrichstr. 8 1 Stube, 2 Kab., Küche zu v.

Heinrichstr. 8 Wohnung und Pferdestall zu v.

Hohenzollernstr. 73 sof. Näh. vorn II links.

Hohenzollernstr. 74 St., K., K. z. 1. Juli N. part. l.

Hünerbeinerstr. 5, Vh., St., Kammer, Küche.

Junkerstr. 10 Stb., Kammer, K. z. 1. Juli.

Fr. W., P. 17 M, sof. zu v. N. Königsplatz 4, I.

Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.

König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**

König-Albertstr. 26 mit Ent., Clos. 1. 7. N. I l.

Löwestr. 9 Stube, Kammer, Küche.

Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.

Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M

Oberwiek 15, St., K., K., Cl., Wssl. sof. od. sp.

Oberwiek 19 1 Stube, Kammer, Küche.

Ottostraße 10 St., K., K. sofort oder später.

Oberwiek 83, gegenüber d. Pers.-B., 1. Juli.

Pelzerstraße 9 kleine Wohnung zu verm.

Philippstr. 71 Stube, Kammer, Küche zu v

Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli miethsfrei.

Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.

Reifschlägerstraße 18 Stube, Kammer, Küche.

Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.

Stoltingstraße 15 Stb., K., Küche.

Stoltingstrasse 92.

Unterwiek 13 1 Stube, Kammer und Küche sofort oder zum 1. Juli.

Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.

Wilhelmstr. 4 St., K., K. z. 1. 7. od. sp. N. Hof part.

Zachariasgang 2. Näheres Kirchenstraße 9 b. Wirth.

1 Stube.

Bellevuestr. 39, Vdh., St. mit Kochof. z. 1. o. sp. 10 M

Derfflingerstraße 4 im Souterrain.

Deutschestraße 19 Entresol an ruh. Leute sofort.

Grabowerstr. 25 z. 1. Juli od. sp. 1 gr. Z. mit Kochherdeinr. an 1 alleinst. ord. Fr zu v. N. das. p.

Hünerbeinerstr. 8 kl. St. mit Kochgel. für 8 M

Philippstr. 69 Stube zu 6 M zum 1. Juli. Näheres vorn 1 Treppe rechts.

Kellerwohnungen.

Pölitzerstr. 43 Kellerw. sogl. od. sp. zu verm.

Möblirte Stuben.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort zu vermiethen
Bogislavstr. 43, v. 3 Tr. r.

Beringerstr. 76, I r., möbl. Vorderz., 12 M, sofort.

Elisabethstr. 50, 1 Tr. r., 1 m. Z. s. od. sp.

Frauenstr. 42, 4 Tr., ff. m. Z., s. Eing., bill.

Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., 1 m. Z., s. E., 1. 7.

Philippstr. 7, 1 Tr. l., 1 gut möbl. Z. mit auch ohne Pens., zum 1. Juli, auch später.

Grüne Schanze 15, 3 Tr. r., 1 mb. Z. sogl.

Schulzenstr. 43/44, 3 Tr., m. Z. m. s. E. an 1 H. s. o. sp.

Wilhelmstr. 7, p. r., 2 f. m. Z. mit od. ohne Pens.

Wilhelmstr. 2, 3 Tr. rechts, 1 nett möblirtes Zimmer an 1 auch 2 Herren bill. zu verm.

Wilhelmstr. 8, part. rechts,
1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Schlafstellen.

Frauenstr. 12, 3 Tr. v., f. 2 ord. L. Schlafst

Läden.

Bismarckstr. 15, am Platz, Laden mit Wohn.

Züllchow, Chausseestr. 4, 1 Lad. mit W. zum 1. Okt.

Falkenwalderstr. 8 1 kl. Laden mit Werkstatt.

Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub. Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff.

Stoltingstraße 83
ist der Eckladen, zu jedem Geschäfte passend, mit Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Wree** daselbst.

Geschäftslokale.

Grabowerstr. 6b Keller für Werkstatt etc. geeignet.

Lagerräume.

Eisenbahnstraße 1, Silberwiese, ein gepflasterter Lagerplatz mit fester Umwährung.

Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.

Kurfürstenstr. 3 großer u. kl. hell. Lagerk. für jedes Geschäft passend, zum 1. 10. zu v.

Werkstätt n.

Burscherstrasse 37
ein Keller mit drei hellen Räumen als Werkstatt zu vermiethen.
Zu melden parterre links.

Silberwiese, Eisenbahnstr. 1, 1 trock., heller Raum für kl. Fabr.-Anl. oder Werkstattsr.

Giesebrechtstr. 8 eine Werkstätte sogl. zu verm.

Moltkestr. 1 **Conditorei-Werkst. Schultz.**

Mönchenstr. 15 Werkstatt, hell, gew., trocken.

Philippstr. 72 mit od. ohne W. sof. od. sp.

Philippstr. 69 helle, massive Werkstatträum. mit Boden sofort. Näh. das. **Küding**

Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.

Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.

Bredow, Villenstr. 7, kl. helle Werkstatt zu v.

Handelskeller.

Eisenbahnstr. 1 Handelskeller, hell, geräumig geeignet als Werkstelle, zum 1. Juli zu v

König-Albertstr. 10, besonders für Bierverleger

Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli

Stallungen.

Burscherstr. 45 Pferdest. mit a. o. W. zu v.

Philippstr. 80 Pferdestall u. Lagerraum z. v.

Torney, Querstr. 3, sind zum 1. September resp. Oktober die Räumlichkeiten von der Viehhalterei mit Wohnung zu vermiethen.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wilhelmstr. 20
2 Tr., eine Wohnung v. 2 Stuben zu vermiethen. Preis monatlich 17 M. Näheres Vorderh. 1 Tr.

Friedrichstr. 9, Hinterhaus **1 u. 3 Tr.,** eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen. Monatlich 18 M.
Näheres Kirchplatz 3, I.

2 fr. Hofw., St., K., K., zu v. Grabow, Blumenstr. 6.

Philippstr. 80 Stube, Kammer, Küche zu v.

Eine kleine Kellerwohnung an einzelne Leute zu vermiethen Grünhof, Taubenstr. 4.

Marienplatz 2, 2 Tr., ist eine Wohn. v. 7 Zim. u. Zb. sof. z. v.

Stuben.

Ein zweifenstriges möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu verm. Falkenwalderstr. 2, 1 Tr. l

1 ord. anst. Mensch findet eine gute Schlafstelle zum 1. Westend. Alleestr. 12, 3 Tr.

Wilhelmstr. 8, part. r.,
1 gut möbl. Zimmer zu verm.

1 j. M. f. fr. m. Schlafst. Rosengarten 48, 3 Tr. l.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Pelzerstr. 25, 2 Tr. rechts.

Für Schuhmacher!
Eine helle, heizbare Kammer mit separatem Eingang ist zu vermiethen.
C. Porsok, Lindenstr. 21, Souterrain.

Lokale.

Delikatess-Branche.
Gr. comfortbl. Laden, 2 gr. Schaufenst., beste Lage in lebh. Provinzialst. (Garnison, Amtsgericht, höhere Schulen etc.) gleich oder später zu vermiethen. Adr. unt. **F. A. 4065** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 8.**

Gr. comfortbl. Laden
2 gr. Schaufenst., für jedes Geschäft passend, da beste Lage, in lebh. Provinzialst. (Garnison, Amtsgericht, höhere Schulen etc.) gleich oder später zu vermiethen. Off. sub **F. S. 4059** an **Rudolf Mosse, Berlin W 8.**

Frauenräthsel.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

30)

Bronislawa ahnte vielleicht, was ihnen bevorstand, aber da sie kein Mittel sah, es abzuwenden, verscheuchte sie die Gedanken daran, wie ungefähr die Gedanken an das Alter oder den Tod. — Nur die beiden Kinder blieben völlig unberührt von den Ahnungen des drohenden Zusammenbruchs sowohl, als von den zersetzenden Miasmen, welche sich aus den in diesem Salon zusammenströmenden Parfüms entwickelten. Feodora empfand nichts von der jämmerlichen Hohlheit, welche in der Geselligkeit dieses Hauses herrschte, denn diese häuslichen Feste boten ihr immer Gelegenheit, den Mann zu sehen, in dessen Nähe sie es unbewußt zog. Sie pflegte auf die geistvollen Gespräche Bodmers zu lauschen, wie auf eine seltsam schöne, fremdartige Musik. Wenn sie nicht alles verstand, was er sagte, so war das eben nur noch mehr geeignet, sie eine unendliche Ueberlegenheit an ihm bewundern zu lassen. Sie hing an seinen Lippen mit dem ganzen naiven Wohlbehagen eines Kindes, das im Leben noch ein unendlich interessantes Räthsel erblickt. Und wie fühlte sie sich erst beseligt, wenn der berühmte Mann ab und zu speziell ihr sein geistsprühendes Geplauder widmete!

Einmal fand sie Gelegenheit, ihm unbewußt ihre ganze einfache, kindlich schöne Weltanschauung darzulegen. Sie meinte, sie könne einen hervorragenden Geist von einem edlen Charakter nicht trennen, und wo ihr Herz nicht mitempfinden könne, da fände auch ihr Verstand kein Interesse mehr. Diese schlichte, naive Aeußerung machte den gewiegten Salonmann vor der „kleinen Komtesse" zum erstenmale verlegen. Oft ist es ein an sich ganz unbedeutender Anstoß, der einen mitten im Gesellschafts-Lug und -Trug untergetauchten Geist daran erinnert, daß er einst selbst auch im Traum von einer schöneren Welt lebte, und daß es wohl eine beglückendere Aufgabe giebt, als obenan zu stehen in der Reihe der Weltverächter und Spötter. — Bodmer sah sich gerührt und beschämt, und zum erstenmale auch kam es ihm zum Bewußtsein, welch einen mächtigen Schutz doch dieses liebliche Kind im eigenen reinen Gemüth besaß. Noch nie hatte er aufrichtigere Komplimente gesagt, als jetzt der Komtesse, herzliche Worte, welche sie mit einer Freude vernahm, die sich ihr im Blick und im Roth der Wangen deutlich genug widerspiegelte. Mit der Offenheit ihrer Herzenseinfalt äußerte sie sogar ihr Entzücken, daß er Interesse an ihr nehme und sie nicht als das unbedeutende Gänschen behandle, das sie ja stets vor ihm zu spielen fürchte. Da sah er sie lange an und wußte plötzlich nichts mehr zu sagen. Er gab sich selbst keine Rechenschaft darüber, ob es Glück oder Reue war, was dabei in seinem Innern aufstieg; er fühlte nur, daß etwas ganz Neues, bisher Unbekanntes in ihn einzog, und als er davonging, da war es ihm, als ob er ein seltenes, hehres über jede Kritik erhabenes Kunstwerk von Gottes Gnaden geschaut hätte.

Von dem Tage an hatte Feodora einen wirklichen Freund an ihm gewonnen, dem sie ihr volles Vertrauen schenkte, den sie über Alles zu Rathe zog, was ihren Horizont bewegte, von dem sie sich in gewissem Sinne erzogen und gebildet fühlte, ohne zu ahnen, daß sie die war, welche auch ihn allmälig erzog — zu etwas Besserem, als die Schule der „Lebewelt" aus ihm gemacht hatte. Da war es höchst seltsam, daß er, der sonst ein so geübtes Auge besaß, lange nicht merkte, daß in diesem jungfräulichen Gemüthe eine Liebe herangereift war, welche seiner Zeit schon Puchstein beobachtet hatte. Er hatte von Feodora unter so vielen Dingen eben auch — Bescheidenheit gelernt.

Aber schließlich errieth er es mit einem Schlage; es war, als ihm Feodora ganz harmlos mittheilte, daß Baron Puchstein anfänglich um sie geworben, daß sie ihn aber habe abweisen müssen, weil sie fühlte, sie hätte sich ein Leben an seiner Seite unmöglich denken können, obschon sie ihm gerne Hochachtung und schwesterliche Freundschaft zollen mochte.

Seit diesem Zwiegespräch schien Bodmer ihr geflissentlich auszuweichen. Sie wollte daran lange nicht glauben, doch als sie nicht mehr zweifeln konnte, zürnte sie nicht etwa ihm, weil sie ihn beleidigt zu haben glaubte. Sie wollte eine Aussprache mit ihm herbeiführen, ihn versöhnen, aber er gab ihr keine Gelegenheit dazu. Er, der ihr mit so viel Wärme und Zartsinn entgegengekommen war, sah plötzlich so schroff über sie hinweg, als habe er noch nie ein vertrauliches Wort mit ihr gewechselt. Feodora litt tief darunter, sie zog sich verhärmt und verschüchtert zurück und welkte schier dahin. Das arme Kind hatte ja eigentlich auch Niemand, an dem sie sich hätte anschmiegen können. Eine Freundin zu erwerben, war ihr in der Gesellschaft, die das Haus bevölkerte, nicht möglich. An dem Vater hing sie freilich mit stiller Zärtlichkeit, aber Graf Jaromir war durch die leidigen Geschäfte seiner Familie zu sehr entfremdet, um eine innigere Annäherung an die Kinder zu suchen. Und die Mutter? Daß Gott erbarm! Die beiden Mädchen hatten niemals die treue Hingebung des Mutterherzens empfunden. Bronislawa flößte ihnen eher Scheu, als Liebe ein. Ihre Umgebung behauptete geradezu, sie hasse ihre Kinder, welche sie daran erinnerten, daß sie den Zenith ihres Lebens überschritten habe. Man flüsterte sich sogar zu, sie sei auf die zarte Schönheit der älteren Tochter eifersüchtig. Weibliche Rivalität zwischen Mutter und Kind — was kann es Abstoßenderes geben unter den krankhaften Auswüchsen der triumphgierigen Selbstsucht, der unsere moderne Ueberkultur fröhnt! . . . .

Feodora hatte es längst aufgegeben, den Vater nach der Ursache seines schlecht verhehlten Kummers zu fragen, denn er hatte ihr stets mit einer leeren Ausflucht geantwortet. Das kränkte sie mehr, als die Kälte der Mutter, denn von dieser beanspruchte ihr Herz keine Theilnahme. So sah sie sich inmitten ihrer Familie verlassener als eine Waise, die wenigstens der öffentlichen Obhut anvertraut ist. Da sollte ein Ereigniß ihre Gleichgültigkeit gegen das Heimathshaus in direkten Abscheu verwandeln.

Seit einigen Wochen verkehrte ein alter, für immens reich geltender Bankier in der Familie: Kommerzienrath Ritter von Weißbein, wurde zu den „intimen Abenden" herangezogen und überschüttete Feodora mit auffallenden Huldigungen. Ihr war es unheimlich in der Nähe dieses abgelebten Greises. Das Lächeln seiner wulstigen, welken Lippen, sein sonderbarer Blick flößten ihr ein aus Grauen und Ekel gemischtes Gefühl ein. Gleichwohl bemerkte sie, daß die Mutter sie förmlich an die Seite dieses Mannes drängte und ihr mehr als kaltes Verhalten gegenüber dem Krösus mit strengen Blicken mißbilligte.

An einem klaren Winter-Sonntagsmorgen hatte Feodora eben zu einem Gange nach der Michaeler-Kirche Toilette gemacht, als sie von der Zofe nach dem Boudoir der Frau Gräfin beschieden wurde.

Bronislawa hatte die Miene ernster Zärtlichkeit aufgesteckt. Feodora blieb mit unheilahnender Zaghaftigkeit mitten im Zimmer stehen. Es brauchte erst einer mehrmaligen Aufforderung der Mutter, ehe sie Platz nahm.

„Mein Kind," begann die Gräfin in feierlicher Pose, „ich habe Dir einen bedeutungsvollen Entschluß mitzutheilen, den Deine Eltern bezüglich Deiner Zukunft gefaßt haben."

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Topp [Stralsund] Herrn A. Behrens [Stralsund]. Herrn Carl Becker [Stralsund] Herrn Willerding [Boitzenburg]. Eine Tochter: Herrn W. Piehl [Stralsund]. Herrn Modrow [Stralsund].

Verlobt: Fräulein Hedwig Mühlenthal mit Herrn David Salamon [Stettin-Berlin]. Fräulein Martha Conrad mit Herrn Hellmut Lehmann [Benz]. Fräulein Henny Jahnke mit Herrn Paul Schlicht [Hamburg-Eimsüttel-Stralsund].

Gestorben: Herr Louis Arnholz [Arnswalde]. Frau Louise Brandt geb. Holtz [Stettin]. Herr Ferdinand Bartels [Stralsund]. Frau Ludowika Röder geb. Appelmann [Loitz]. Frau Louise Götz geb. Wokersien [Greifswald]. Herr Friedrich Trampe [Prenzlau]. Frau Marie Kedesdy geb. Kannenberg [Stargard i. P.]. Herr Louis de Fremme [Strasburg i. U.].